



Curriculum für die  
Berufs- und Studienorientierung  
am  
Immanuel-Kant Gymnasium

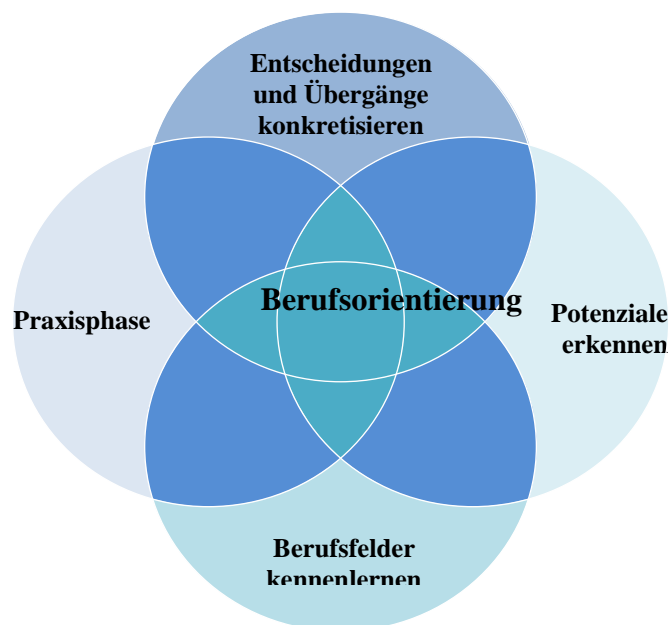


# INHALT

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. BERUFSORIENTIERUNGSCURRICULUM</b>   | <b>3</b>  |
| 1.1. BERUFSORIENTIERUNGSCURRICULUM DES IMMANUEL-KANT- GYMNASIUMS                            | 3         |
| 1.2. ZIELE DER BERUFSORIENTIERUNG   | 4         |
| 1.3. RAHMENBEDINGUNGEN DER SCHULE   | 5         |
| <br>  |           |
| <b>2. CURRICULARE SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN BERUFSORIENTIERUNG UND<br/>UNTERRICHTSFÄCHERN</b> | <b>7</b>  |
| 2.1. ÜBERBLICK ÜBER DEN BO-PROZESS  | 7         |
| 2.2 JAHRESPLANUNG SEKUNDARSTUFE I   | 7         |
| 2.2. JAHRESPLANUNG SEKUNDARSTUFE II   | 19        |
| 2.3. EINZELBESCHREIBUNG DER BO-ELEMENTE   | 26        |
| <br>  |           |
| <b>3. PORTFOLIOINSTRUMENT UND KOMPETENZRASTER BERUFSORIENTIERUNG</b>                        | <b>40</b> |
| 3.1. PORTFOLIOINSTRUMENT  | 40        |
| 3.2. KOMPETENZRASTER BERUFSORIENTIERUNG   | 41        |
| <br>  |           |
| <b>4. KOOPERATIONEN</b>   | <b>43</b> |
| 4.1. ELTERNBETEILIGUNG  | 43        |
| 4.2. AUßERSCHULISCHE AKTEURE UND NETZWERKARBEIT   | 43        |
| <br>  |           |
| <b>5. INDIKATORENGESTÜTZTE QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION</b>                            | <b>44</b> |
| <br>  |           |
| <b>6. ANHÄNGE</b>   | <b>46</b> |

# 1. Berufsorientierungscurriculum

Die Berufs- und Studienorientierung soll junge Menschen dazu befähigen bei dem Übergang ins Studium oder Erwerbsleben eigene Entscheidungen selbstverantwortlich zu treffen. Sie setzt systematisch ab der Klasse 8 an und stellt die Berufsfindung als reflexiven Selbstfindungsprozess in den Mittelpunkt. Im Sinne eines reflexiven Selbstfindungsprozesses wird die Berufsorientierung in vier dynamisch reziproke Phasen aufgeteilt.



## 1.1. Berufsorientierungscurriculum des Immanuel-Kant- Gymnasiums

Eine sich rasant verändernde Arbeitswelt erfordert eine dynamische, zeitgemäße und interdisziplinäre Berufswahlvorbereitung für Berufs- oder Studienwahlentscheidungen. Angesichts technologischer sowie digitaler Fortschritte, Wissensexplosion und Globalisierungsprozesse lassen sich zunehmend weniger allgemeingültige Aussagen zu beruflichen Perspektiven entwickeln. Die daraus resultierende Unsicherheit spüren nicht nur Erwachsene im Berufsleben, sondern auch Schülerinnen und Schüler, die deshalb zu Recht Hilfestellung im Berufsfindungsprozess erwarten. Zusätzlich unterliegen Berufsorientierungs-

prozesse und Berufswahlentscheidungen individuellen Entwicklungsprozessen der Schülerinnen und Schüler. Während einige sehr engagiert und kompetent ihren Berufsorientierungsprozess eigengesteuert durchführen, benötigen andere Hilfestellungen in diesem Prozess. Die Berufsorientierungsarbeit am IKG versucht mit ihren Angeboten, alle Schülerinnen und Schüler bei diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Dabei möchten wir ihre individuellen Bedürfnisse und Notwendigkeiten berücksichtigen, um so die **Berufswahlkompetenz** unserer Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern.

## 1.2. Ziele der Berufsorientierung

Die Entwicklung und der Aufbau von Kompetenzen stehen im Mittelpunkt bei der Berufswahlvorbereitung. Eine zeitgemäße und dynamische Berufswahlvorbereitung kann nicht lediglich eine Anhäufung von Wissen bedeuten, sondern soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen ihr Wissen anzuwenden und die Bereitschaft sowie die Fähigkeit zu entwickeln auf (neue) Herausforderungen adäquat zu reagieren und diese zu bewältigen. Jugendliche brauchen also eine **Berufswahlkompetenz**, um eine fundierte Entscheidung am Ende ihrer Schulzeit treffen und ihre individuelle Berufsbiografie aktiv gestalten zu können. Somit ist die Berufswahlkompetenz das oberste Ziel der Berufs- und Studienvorbereitung am IKG. Die Berufswahlvorbereitung verstehen wir als Querschnitts- und Daueraufgabe. Wobei sie ganzheitlich, systematisch und transparent angelegt ist, um die Entwicklung der Berufswahlkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler optimal zu initiieren und anzuregen sowie ihre Entwicklung und Festigung zu ermöglichen.

In diesem Sinne ist die Berufswahlvorbereitung im Wesentlichen in folgenden **drei Bereichen** eingebaut:

- Berufswahlorientierung im Unterricht
- Berufswahlorientierung in der Schule
- Berufswahlorientierung in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen

### **Hauptziele der Berufswahlvorbereitung:**

- Einblicke in unterschiedliche Berufe ermöglichen.
- Entwicklungen und Veränderungen in der Arbeitswelt thematisieren.

- Mögliche Schul- und Berufsabschlüsse sowie Voraussetzungen und Bedingungen für Berufe und Studiengängen verdeutlichen.
- Auf Bewerbungen, Einstellungstests, Assessment Center vorbereiten.
- Persönliche Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten reflektieren und erkennen, um diese bei der zukünftigen Berufswahl zu berücksichtigen.
- Zur Auseinandersetzung mit der beruflichen Zukunft anregen und eine (spätere) Berufswahl anbahnen.

### **1.3.Rahmenbedingungen der Schule**

#### **Beschreibung der Schülerschaft und Sozialraumanalyse**

Das Immanuel-Kant-Gymnasium wird zurzeit von ca. 870 Schülerinnen und Schüler (männlich: 427; weiblich: 443) besucht. Der Anteil von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 30% (männlich: 133; weiblich: 131). Für die Mehrzahl unserer Schülerinnen und Schüler gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen,

- deren Einwohnerinnen und Einwohner ein durchschnittliches Einkommen aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt),
- in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen im Durchschnitt bei 11% liegt und die Hälfte der Wohngebiete eine SGB-II-Quote zwischen 5% und 10% aufweisen,
- in denen durchschnittlich etwas weniger als die Hälfte der Haushalte in Ein- bis Zwei-Familienhäusern leben und
- welche einen leicht überdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt).

#### **Abschlüsse**

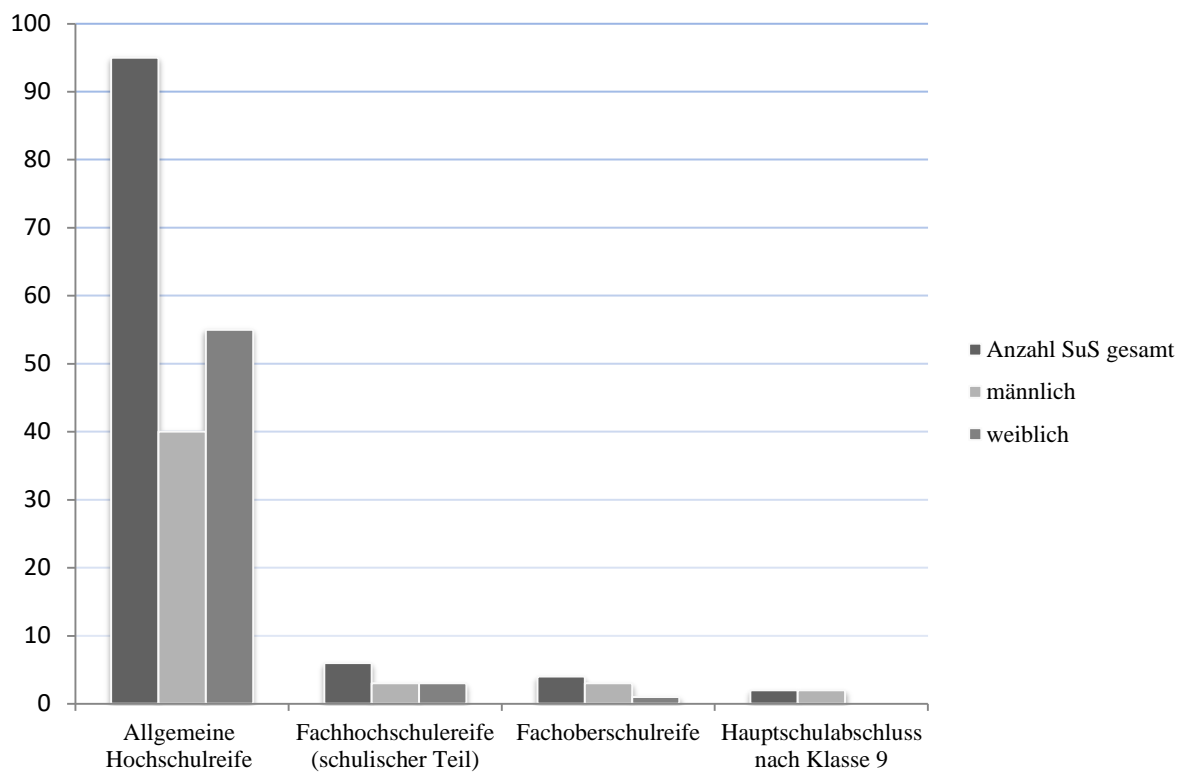
Mögliche Schulabschlüsse am Immanuel-Kant-Gymnasium:

- Ende der 9. Jahrgangsstufe: Hauptschulabschluss oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- Ende der Einführungsphase: Fachoberschulreife (mit Versetzung in die Qualifikationsphase)

- Ende des ersten Jahres der Qualifikationsphase: Fachhochschulreife schulischer Teil
- Ende des zweiten Jahres der Qualifikationsphase: Allgemeine Hochschulreife

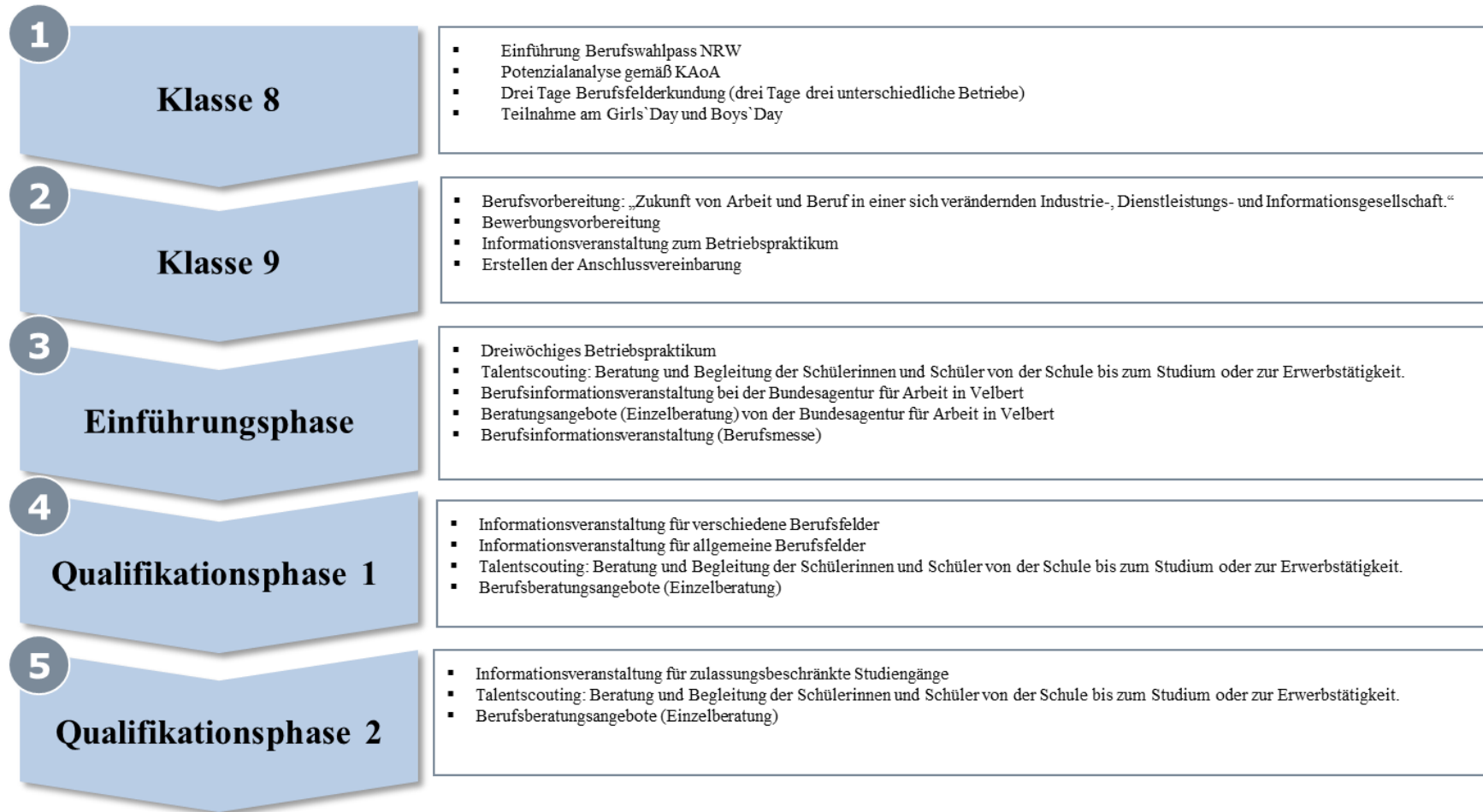
## Übergangsstatistik

### D1: Schulabschlüsse am IKG Schuljahr 2016/2017



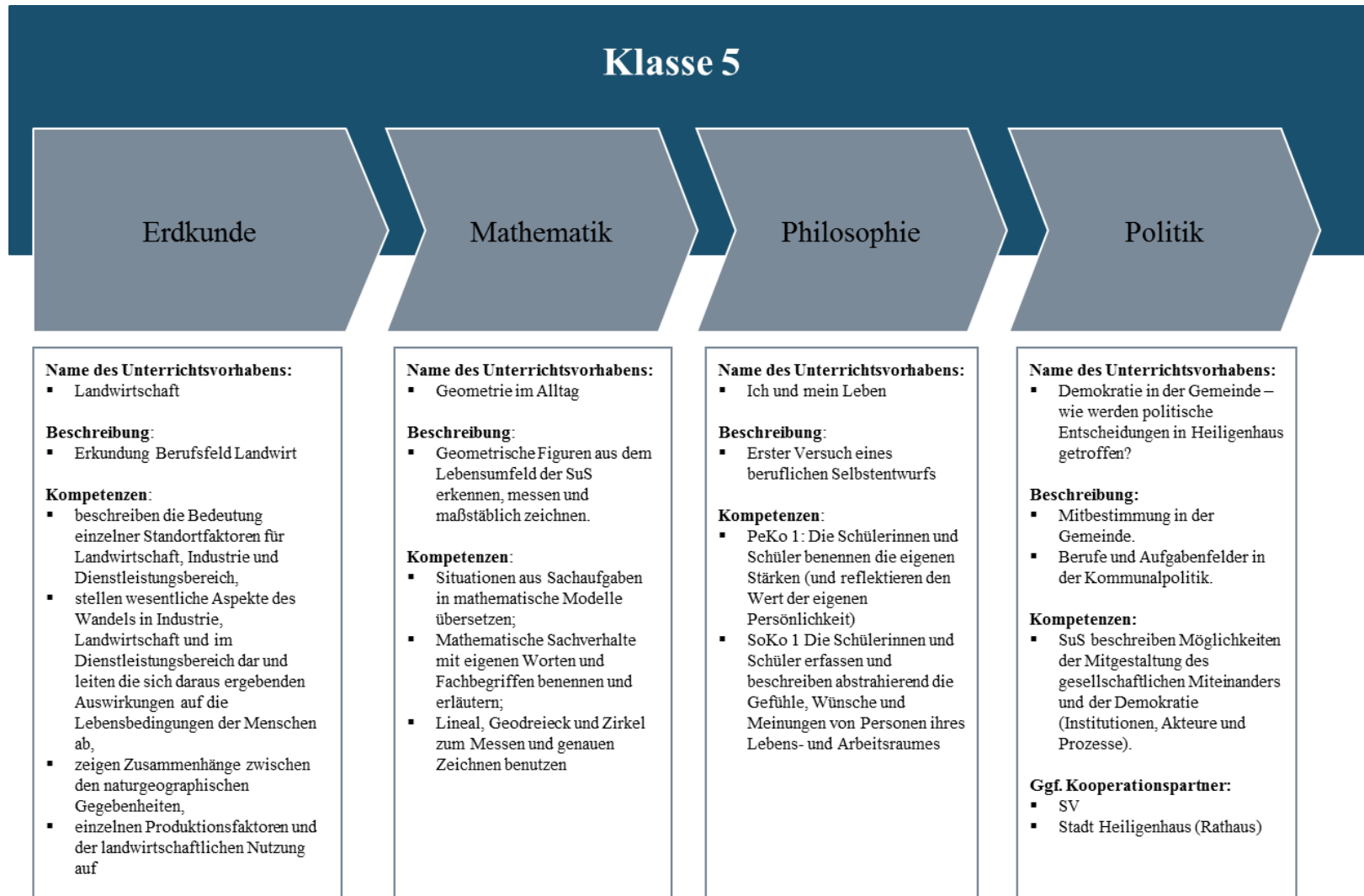
## 2. Curriculare Schnittstellen zwischen Berufsorientierung und Unterrichtsfächern

### 2.1. Überblick über den BO-Prozess



## 2.2 Jahresplanung Sekundarstufe I

Die berufliche Orientierung ist ein fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel. Das Raster zeigt Verknüpfungen zu Unterrichtsfächern auf, in denen Themen der Berufsorientierung behandelt werden.





# Klasse 5

## Politik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Vom richtigen Umgang mit Geld – Wirtschaftlich handeln

**Beschreibung:**

- Kinder und Jugendliche als Verbraucher:  
Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien (Schwerpunkt: Freizeitindustrie am Beispiel Vergnügungs- und Erlebnispark)

**Kompetenzen:**

- benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher;
- nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen;

## Religion

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Die Bibel - Grundlage des christlichen Glaubens

**Beschreibung:**

- Entstehung Printmedien, kalligraphische Gestaltung

**Kompetenzen:**

- SuS lernen Kulturtechniken der Buchherstellung kennen (technisches Prozedere, kreativ-schöpferische Prozessualität); beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser Praxis in kooperativen Arbeitsformen (bzgl. Produktherstellung); evtl. Handlungsorientierung als Einübung in manuelles Arbeiten

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Örtliche Kirchengemeinde

# Klasse 6

## Geschichte

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick

**Beschreibung:**

- Erkundung des Berufs des Archäologen

**Kompetenzen:**

- Methodenkompetenz: SuS beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten

## Latein

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Wohnen in der Subura

**Beschreibung:**

- Wohnverhältnisse als Abbild des sozialen Status

**Kompetenzen:**

- Die SuS lernen verschiedener Gesellschaftsschichten kennen und setzen sich reflektiert mit diesen auseinander

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Stadt Heiligenhaus (Stadtplanung)
- WoBau Gesellschaft

## Mathematik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Stochastik – Die Welt der Daten

**Beschreibung:**

- Datenmengen analysieren und auf verschiedenen Wegen veranschaulichen

**Kompetenzen:**

- Daten erfassen und in Ur- und Strichlisten zusammenfassen;
- Häufigkeitstabellen zusammenstellen und mithilfe von Säulen- und Kreisdiagrammen veranschaulichen;
- relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel, Median bestimmen;
- statistische Darstellungen lesen und interpretieren

## Physik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Sehfehler – Was muss eine Optiker/ Augenarzt beachten?

**Beschreibung:**

- Experimentelle Erkundung des Sehvorgangs und der nötigen Voraussetzungen

**Kompetenzen:**

- SuS führen Experimente zum Verständnis der Bildentstehung im Auge durch und wenden die physikalischen Fachkompetenzen an, um die Aufgaben von Optikern und Augenärzten zu verstehen

# Klasse 6

## Religion

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Das Gebet und die Schöpfung

**Beschreibung:**

- Gottes Schöpfung unter (wald-)pädagogischer Anleitung in der Natur wahrnehmen

**Kompetenzen:**

- SuS bewerten ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte; überlegen Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Schöpfungsverantwortung (z.B. Berufsbilder „Landschaftspfleger“, „Förster“, „Waldpädagoge“)

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Heiligenhauser Waldpädagogen und Förster

## Sport

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Wir können schwimmen!  
Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen

**Beschreibung:**

- Lebenswichtigen sicheren Umgang mit dem Element Wasser in einem Halbjahr kennen- und erlernen

**Kompetenzen:**

- Umsicht in bekannten und unbekanntem Gewässern fördern.
- Risiken im Umgang mit Wasser besser einschätzen.

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Heiljensbad, Stadt Heiligenhaus
- Stadtwerke Heiligenhaus

# Klasse 7

## Erdkunde

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Landschaftszonen
- Klima
- Endogene Prozesse

**Beschreibung:**

- Erkundung Berufsfeld Klimatologe und Seismologe

**Kompetenzen:**

- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,
- erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Klimastation Uni Bochum

## Latein

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Antike Tragödien
- Beschreibung:
- inhaltliche Erarbeitung und Deutung antiker Tragödien und der Rezeption

**Kompetenzen:**

- Die SuS hinterfragen, ob bzw. inwieweit Theater ein Abbild der Wirklichkeit ist bzw. sein kann.
- Die SuS bewerten: Klischees – gespiegelte Wirklichkeit;
- sie beurteilen dabei den Umgang mit Vorurteilen in der Gesellschaft

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Theater
- Autoren

## Mathematik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Prozent- und Zinsrechnung

**Beschreibung:**

- Am Beispiel von Prozenten und Zinsen in die Welt des Geldes schnuppern

**Kompetenzen:**

- Realsituationen in mathematische Modelle übersetzen und damit z.B. einen Einblick in das Bankwesen und verschiedene Geschäftsmodelle erhalten

## Politik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Was leistet der Markt?

**Beschreibung:**

- Einfacher Wirtschaftskreislauf; Marktprozesse zw. Wettbewerb und Konzentration
- Prinzip von Angebot und Nachfrage, Preisbildung, Funktionen des Geldes

**Kompetenzen:**

- erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft
- und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes

# Klasse 7

## Religion

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Reformation

**Beschreibung:**

- Berufsbild  
Pfarrer/Priester/Seelsorger(in)/Mönch und Nonne/Ordensmann und -frau

**Kompetenzen:**

- SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt bezüglich der Berufsbilder; reflektieren ihre persönliche Berufung.

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Örtliche Kirchengemeinde

# Klasse 8

## Latein

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Götter und Heroen

**Beschreibung:**

- Formen des religiösen Lebens und der Spiritualität in der Antike

**Kompetenzen:**

- Die SuS befassen sich Religion und Spiritualität als Teil der Persönlichkeitsbildung; sie hinterfragen und reflektieren, welche Rolle Religion für sie und in unserer modernen aufgeklärten Gesellschaft spielt

## Geschichte

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel

**Beschreibung:**

- Soziale Frage, Berufe in einer Industriegesellschaft, Mitbestimmungsmöglichkeiten über z.B. Gewerkschaften

**Kompetenzen:**

- Sachkompetenz: SuS beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang

## Mathematik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Wahrscheinlichkeitsrechnung

**Beschreibung:**

- Datenerhebungen planen, durchführen, z.B. mit Boxplots darstellen und interpretieren

## Philosophie

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Recht und Gerechtigkeit (Kinderrechte und Kinderarbeit)

**Beschreibung:**

- Das Prinzip der Kooperation der Arbeits- und Wirtschaftswelt

**Kompetenzen:**

- SoKo 4: Die Schülerinnen und Schüler erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- SaKo 4 :Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an

# Klasse 8

## Physik

- Name des Unterrichtsvorhabens:**
- Tauchen in Natur und Technik – Ingenieure lernen von der Natur

- Beschreibung:**
- Anwendung fachlichen Wissens zum Bau eines U-Boots

- Kompetenzen:**
- SuS wenden die physikalischen Fachkenntnisse an, um Möglichkeiten zu finden, ein U-Boot zu planen und ggf. bauen.

## Religion

- Name des Unterrichtsvorhabens:**
- Soziale Verantwortung

- Beschreibung:**
- Soziale Berufe in der Kirche

- Kompetenzen:**
- SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt; verschaffen sich einen Überblick über die Vielfalt kirchlicher Berufe und überdenken ihre persönliche Berufung.

- Ggf. Kooperationspartner:**
- Örtliche Kirchengemeinden

## Spanisch

- Name des Unterrichtsvorhabens:**
- Unidad 6 (Apuntate 3)

- Beschreibung:**
- Schulsystem und Berufsausbildung in Spanien kennenlernen
  - über Berufswünsche sprechen

- Kompetenzen:**
- interkulturelle Kompetenzen
  - die SuS reflektieren über ihre zukünftige schulische /berufliche Laufbahn und sprechen/schreiben darüber auf Spanisch

## Sport

- Name des Unterrichtsvorhabens:**
- Wir kommen jeden Berg hinunter – sicher Skifahren lernen

- Beschreibung:**
- Skiwanderwoche

- Kompetenzen:**
- Förderung der Selbständigkeit, des eigenständigen Handelns, der Orientierung im fremden Raum
  - SuS lernen Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders (gruppenspezifische Prozesse) kennen
  - Kennenlernen der hochalpinen Berufswelt

- Ggf. Kooperationspartner:**
- Skischule Klausberg, Hotel und Gastronomie wie auch Familienbetriebe im Ahrntal

# Klasse 9

## Biologie

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Sexualerziehung

**Beschreibung:**

- Jungen: Besuch einer urologischen Facharztpraxis
- Mädchen: Besuch einer gynäkologischen Facharztpraxis

**Kompetenzen:**

- SuS lernen den Beruf eines Facharztes kennen

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Urologie Vlebert-Wülfrath (Gemeinschaftspraxis Dr. Buck und Hr. Bömke)

## Chemie

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Chemie in der Schule – Chemie im Beruf

**Beschreibung:**

- Darstellung einzelner Berufsfelder mit Kontext Chemie

**Kompetenzen:**

- SuS beschreiben die Vielfalt der Berufe mit Anknüpfungspunkt Chemie
- SuS vergleichen die Anforderungen der einzelnen Berufsfelder
- SuS beschreiben die unterschiedlichen Fachbereiche der Chemie

## Deutsch

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Was will ich werden? – Berufe erkunden

**Beschreibung:**

- Erstellung eines Berufswahlportfolios
- Berufe im Visier – Informationen recherchieren und präsentieren
- Komik in scharfer Form – Satiren aus der Arbeitswelt entschlüsseln

**Kompetenzen:**

- SuS verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein.
- SuS erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor.

## Englisch

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- „What next?“ (Unit 2)

**Beschreibung:**

- Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden, Berufswahl, Bewerbung

**Kompetenzen:**

- Über die Zukunft nach dem Schulabschluss nachdenken;
- sich über berufliche Perspektiven informieren;
- berufliche Pläne diskutieren; über persönliche Eigenschaften reden;
- einen eigenen Bewerbungsbrief und einen eigenen Lebenslauf auf Englisch schreiben;
- über die berufliche Konkurrenz sprechen;
- sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten;
- die Bedeutung der Körpersprache;
- berufliche Eignung versprachlichen.



# Klasse 9

## Erdkunde

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Wirtschaftsgeographie

**Beschreibung:**

- Bedingungen und Auswirkungen des globalen Handelns und deren Nachhaltigkeit
- Wachstum und Verteilung als globales Problem

**Kompetenzen:**

- stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf
- nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten

## Informatik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Roboter und Automation am Beispiel von Lego Mindstorms

**Beschreibung:**

- Zusammenbau und Programmierung von Robotern zur Lösung von Problemen aus den Alltagskompetenzen

**Kompetenzen:**

- SuS analysieren komplexe Problemstellungen und entwickeln Roboter, die diese vollautomatisch lösen

## Latein

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Liebesdichtung

**Beschreibung:**

- Rollenverständnis und Rollenverhalten von Mann und Frau in der antiken und modernen Gesellschaft

**Kompetenzen:**

- Die SuS reflektieren die Rollenbildern in unserer modernen Gesellschaft im Vergleich zur Antike; Unter Berücksichtigung von: Umgang mit Vorurteilen;
- Umgang mit Liebe und Sexualität

## Mathematik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Die Welt des Vermessers (Geometrie – Ähnlichkeit und Trigonometrie)

**Beschreibung:**

- Geometrische Konstruktionen rechnerisch untersuchen und damit z.B. Höhe von Häusern, Entfernungen und Winkel berechnen

**Kompetenzen:**

- Anhand weniger bekannter Daten auf Unbekanntes schließen

# Klasse 9

## Physik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Was müssen Radiologen von Physik verstehen? – Die Physik der Röntgenstrahlung und Radioaktivität

**Beschreibung:**

- Experimentelle Untersuchung verschiedener Eigenschaften von Röntgenstrahlung und Radioaktivität

▪

**Kompetenzen:**

- Die SuS untersuchen die Eigenschaften von Strahlung, um diverse Sicherheitsvorschriften für den Beruf des Radiologen aufzustellen

## Politik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Veränderung in der Arbeitswelt – was bedeutet das für meine Berufswahlentscheidung?

**Beschreibung:**

- Wirtschaft und Arbeitswelt im Wandel (Analyse der langfristigen Entwicklung und Struktur von Arbeitslosigkeit)
- Wie plane ich meine berufliche Zukunft? (Berufswahlentscheidung / Vorbereitung auf Praktikum)
- Unternehmensformen und die Rolle des Unternehmers/der Unternehmerin in der Marktwirtschaft

**Kompetenzen:**

- SuS beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- SuS stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/ Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein.

**Ggf. Kooperationspartner:**

- Arbeitsagentur Velbert

## Religion

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Ethik: Arbeiten müssen, arbeiten dürfen

**Beschreibung:**

- Berufswünsche realisieren und differenzieren

**Kompetenzen:**

- SuS reflektieren die Wertigkeit von Arbeit.

## Spanisch

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Unidades 1 y 4 (Apúntate 4)

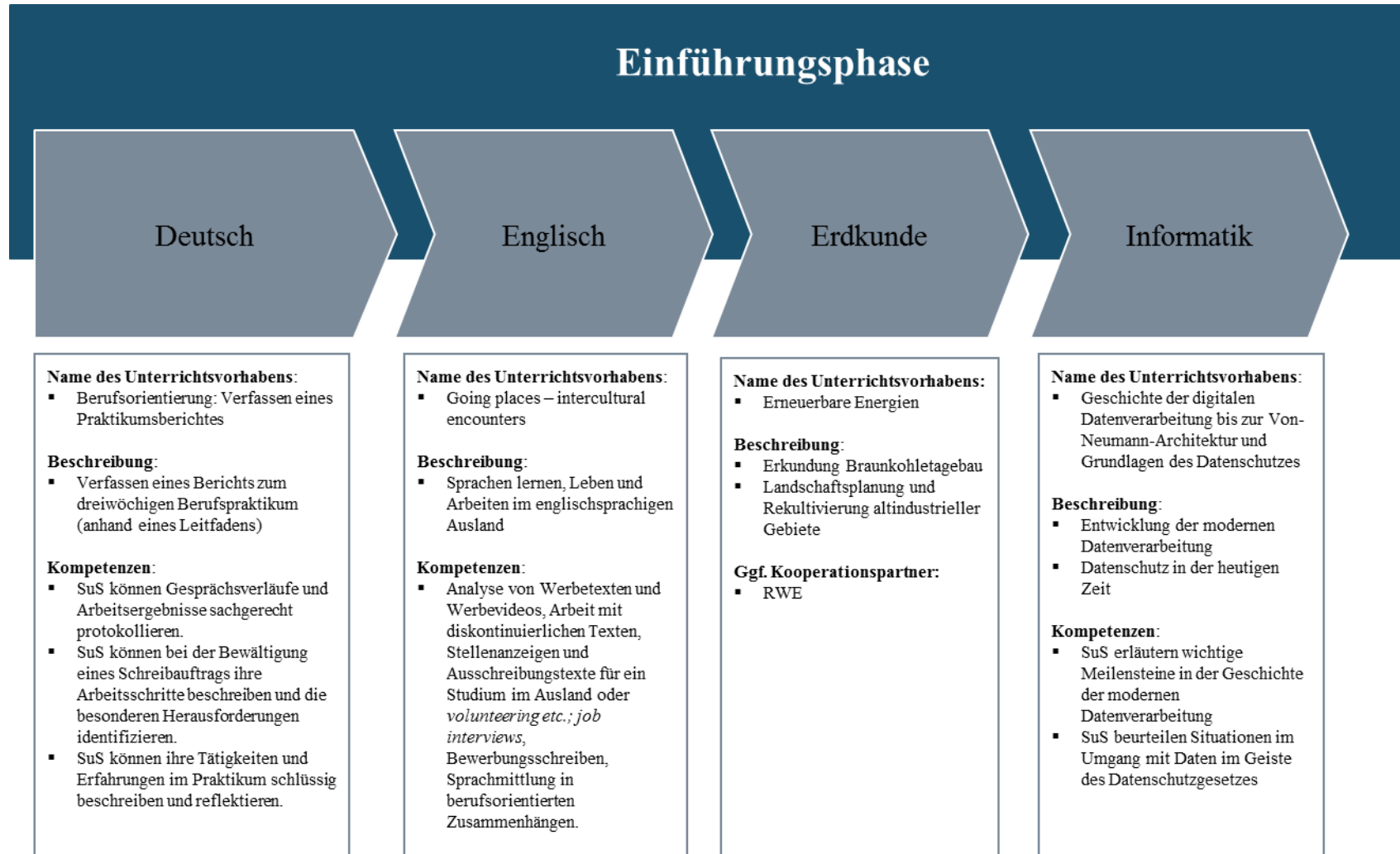
**Beschreibung:**

- Berufe sowie Voraussetzungen dafür kennenlernen
- Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen in Spanien und Deutschland vergleichen

**Kompetenzen:**

- interkulturelle Kompetenzen
- Schreibkompetenz: Lebenslauf/ Bewerbungsschreiben
- die SuS erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt und vergleichen sie mit Spanien

## 2.2. Jahresplanung Sekundarstufe II



# Einführungsphase

Latein

Mathematik

Mathe

Physik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Römische Gerichtsreden

**Beschreibung:**

- Das römische Rechtswesen; Recht und Gerechtigkeit
- Massenunterhaltung

**Kompetenzen:**

- Die SuS lernen die Ursprünge der Gewaltenteilung kennen; Recht und Gerechtigkeit
- Die SuS befassen sich mit dem Thema Massenunterhalten; sie untersuchen vergleichend die Antike und moderne Massenunterhaltung miteinander;
- Umgang mit Medien in der modernen Gesellschaft

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Analysis – Funktionen und Wachstumsmodelle

**Beschreibung:**

- Lineare und exponentielle Wachstumsmodelle kennenlernen und diverse Fragestellungen mathematisch lösen

**Kompetenzen:**

- Mathematik als Werkzeug im Bankenwesen (z.B. bei Ansparmodellen) und in anderen Natur- und Gesellschaftswissenschaften (z.B. beim Bakterienwachstum oder bei Populationsmodellen) kennenlernen

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Kurvendiskussion von Polynomfunktionen

**Beschreibung:**

- Ganzrationale Funktionen dritten Grades mit dem GTR untersuchen, wobei Parameter gezielt variiert werden

**Kompetenzen:**

- Optimierungsprobleme mit mathematischen Methoden untersuchen und lösen

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Mehrere Unterrichtsvorhaben zum Thema wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. Entdeckung von radioaktiver Strahlung, Aufbau des Atomkerns,...)

**Beschreibung:**

- SuS lernen nach wissenschaftlichen Arbeitsweisen neue Eigenschaften/Objekte kennen und untersuchen sie

# Einführungsphase

## Religion

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Exegese Genesis: Anthropologie (Adam und Eva: Geschlechterdichotomie)

**Beschreibung:**

- Frauen und Männer in Beruf, Familie und Gesellschaft

**Kompetenzen:**

- stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl dar; reflektieren kritisch-würdigend und wertschätzend Rollenzuweisungen.

## Spanisch

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Unidad 7: ¿A qué te quieres dedicar?

**Beschreibung:**

- Berufe sowie Voraussetzungen dafür kennenlernen
- Berufsausbildung in Spanien und Deutschland kennenlernen sowie vergleichen
- Auf Stellenausschreibungen antworten
- Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen
- Vorbereitung und Durchführung eines Bewerbungsgesprächs

**Kompetenzen:**

- interkulturelle Kompetenzen
- Schreibkompetenz: Lebenslauf/ Bewerbungsschreiben
- die Schüler werden sich über ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen bewusst und äußern diese auf Spanisch

## Sozialwissenschaften

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Sozialisation des Individuums in sozialen Gruppen und Institutionen

**Beschreibung:**

- Rollenhandeln und Rollenkonflikte im Berufsalltag

**Kompetenzen:**

- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4),

## Sport

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Seinen Körper trainieren, einschätzen und kennenlernen zur Salutogenese.

**Kompetenzen:**

- SuS erkennen die Bedeutung eines gesunden Körpers zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Leistungsfähigkeit.

# Qualifikationsphase 1

## Biologie

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Genetik/Gentechnik

**Beschreibung:**

- Arbeit in einem Biologie-Labor: Bestimmung von Blutgruppen

**Kompetenzen:**

- SuS lernen gentechnische Verfahren kennen und erproben diese
- SuS beurteilen die Tätigkeit eines Laboranten als möglichen Beruf

**Kooperationspartner**

- Universität Duisburg-Essen (Prof. Gunzer)

## Englisch

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Chancen und Risiken der Globalisierung – English as a lingua franca

**Beschreibung:**

- Living, studying and working in a globalized world

**Kompetenzen:**

- Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben, Sprachhandeln bedarfsgerecht auch für berufsorientierte Zusammenhänge planen; Lernprozesse selbstständig beobachten, Wortfelder zu *economy, work, careers, international cooperation* etc.; Englisch als formelle Arbeitssprache, Texte in berufsorientierter Dimension verwenden

## Informatik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Sicherheit und Datenschutz in Netzstrukturen

**Beschreibung:**

- Wie werden Daten in Netzen übermittelt?
- Was sollte man in Bezug auf die Sicherheit beachten?

**Kompetenzen:**

- SuS analysieren und erläutern Eigenschaften und Einsatzbereiche symmetrischer und asymmetrischer Verschlüsselungsverfahren
- SuS untersuchen und bewerten Problemlagen, die sich aus dem Einsatz von Informatiksystemen ergeben, hinsichtlich rechtlicher Vorgaben, ethischer Aspekte und gesellschaftlicher Werte unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessenlagen

## Mathematik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Von der Änderungsrate zum Bestand

**Beschreibung:**

- Produktsummen im Kontext als Rekonstruktion des Gesamtbestandes oder Gesamteffektes einer Größe interpretieren

**Kompetenzen:**

- Mathematische Methoden als Hilfsmittel zur Beschreibung von Beständen und Größen

# Qualifikationsphase 1

## Physik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Mehrere Unterrichtsvorhaben zum Thema wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. Entdeckung von radioaktiver Strahlung, Aufbau des Atomkerns,...)

**Beschreibung:**

- SuS lernen nach wissenschaftlichen Arbeitsweisen neue Eigenschaften/Objekte kennen und untersuchen sie

## Religion

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Ekklesiologie: Päpstliche Position zum *Gendermainstream*

**Beschreibung:**

- Diskussion des päpstlichen Diktums: Gendermainstream = Teufelswerk?

**Kompetenzen:**

- SuS diskutieren und reflektieren geschlechtsspezifische Rollenbilder in Kirche und Gesellschaft

## Sozialwissenschaften

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik

**Beschreibung:**

- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

**Kompetenzen:**

- beurteilen z.B. wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen (z.B. Arbeitswelt: Arbeitslosigkeit)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln

## Sport

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Seinen Körper trainieren, einschätzen und kennenlernen zur Salutogenese.

**Kompetenzen:**

- SuS erkennen die Bedeutung eines gesunden Körpers zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Leistungsfähigkeit.

## Qualifikationsphase 2

### Biologie

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Neurobiologie

**Beschreibung:**

- Auseinandersetzung mit neurodegenerativen Erkrankungen

**Kompetenzen:**

- SuS lernen den Beruf eines Neuropathologen kennen und reflektieren dessen Tagesablauf und die mit dem Beruf einhergehenden Belastungen

### Informatik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Prinzipielle Arbeitsweise eines Computers und Grenzen der Automatisierbarkeit

**Beschreibung:**

- Computernahe Programmierung
- Beweis, dass nicht alle digitalen Probleme vollautomatisiert lösbar sind

**Kompetenzen:**

- SuS erläutern die Ausführung eines einfachen maschinennahen Programms sowie die Datenspeicherung auf einer „Von-Neumann-Architektur“
- SuS untersuchen und beurteilen Grenzen des Problemlösens mit Informatiksystemen

### Mathematik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Exponentialfunktionen

**Beschreibung:**

- Wachstums- und Zerfallsvorgänge mithilfe funktionaler Ansätze untersuchen

**Kompetenzen:**

- Z.B. Radioaktive Zerfallsprozesse kennen und verstehen

### Physik

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Mehrere Unterrichtsvorhaben zum Thema wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. Entdeckung von radioaktiver Strahlung, Aufbau des Atomkerns,...)

**Beschreibung:**

- SuS lernen nach wissenschaftlichen Arbeitsweisen neue Eigenschaften/Objekte kennen und untersuchen sie



## Qualifikationsphase 2

### Religion

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Theologie: Exoduserfahrung

**Beschreibung:**

- Moses als Präfiguration von Reiseleiter\*innen / Tourismusmanagement

**Kompetenzen:**

- SuS diskutieren kritisch die Rolle von Führungskräften und bedenken die Implikationen global agierender Berufssparten

### Sozialwissenschaften

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Spannungsfeld gesellschaftliche Entwicklungen.

**Beschreibung:**

- Führt der Ausbau des Niedriglohnssektors zur Spaltung der Gesellschaft bei gleichzeitigem Wachstum der Wirtschaft?

**Kompetenzen:**

- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden

### Sport

**Name des Unterrichtsvorhabens:**

- Seinen Körper trainieren, einschätzen und kennenlernen zur Salutogenese.

**Kompetenzen:**

- SuS erkennen die Bedeutung eines gesunden Körpers zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Leistungsfähigkeit.

### **2.3. Einzelbeschreibung der BO-Elemente**

## Potenzialanalyse im Rahmen von KAoA

### Kurzbeschreibung

- Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebogen, handlungsorientierte Aufgaben (berufsfeldunabhängige Arbeitsproben) und Elemente von Assessmentverfahren.

### Klasse

■ 8

### Terminierung

- nach Absprache mit Kooperationspartner

### Ziele

- Schüler/-innen entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen, ggf. auch geschlechtsuntypischen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (Sach- und Urteilskompetenz)

### Ort

- nach Absprache mit Kooperationspartner

### Verantwortliche am IKG

- David Kohlen

### Kompetenzen



- Diese Analyse zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung dient, neben dem schulischerseits verfügbaren Erkenntnisstand, als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium mit dem Ziel des Einstiegs in Beruf und Arbeitswelt.
- Sie fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz).

### Kooperationspartner

- Träger der Potenzialanalyse

*Potenziale erkennen*

## Drei Tage Berufsfelderkundung (drei Tage, drei unterschiedliche Betriebe)

### Kurzbeschreibung

- Schüler/innen lernen in der Arbeitswelt ihre Talente und Interessen kennen – in allen Branchen und in allen Beschäftigungsbereichen. Jede Schülerin und jeder Schüler soll drei Berufsfelderkundungen absolvieren.

### Klasse

■ 8

### Terminierung

- nach Absprache

### Ziele

- Schüler/-innen entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen, ggf. auch geschlechtsuntypischen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (Sach- und Urteilskompetenz)

### Ort

- Betriebe

### Verantwortliche am IKG

- David Kohlen

### Kompetenzen

- Durch die Berufsfelderkundung sollen die Schüler/innen erste Einblicke in die Berufswelt und betriebliche Praxis erhalten. Sie sollen realistische Vorstellungen von verschiedenen beruflichen Tätigkeiten entwickeln und ihre individuellen Interessen entdecken. Durch den aktiven Kontakt mit mindestens drei unterschiedlichen Berufsfeldern sollen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen auch in unbekanntem oder vermeintlich unattraktiven Berufsfeldern sammeln. Auf diese Weise soll vermieden werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf ein Berufsfeld festlegen. Stattdessen soll das individuelle Berufswahlspektrum erweitert werden. Die Berufsfelderkundung kann dann den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, eine reflektierte Auswahl des Betriebspraktikums in Jahrgangsstufe FF zu treffen.



### Kooperationspartner

- nach Absprache

*Berufsfelder erkunden*

## Girls`und Boys`Day

### Kurzbeschreibung

- Mädchen und Jungen haben die Gelegenheit, in Berufe hineinzuschnuppern, die immer noch als frauen- und männeruntypisch gelten. Dadurch haben sie einen breiten Einblick in frauen- und männeruntypische Berufsfelder und ihnen wird eine faire Chance entsprechend ihrer Talente ermöglicht.

### Klasse

■ 8

### Terminierung

- 28.03.2019

### Ziele

- Geschlechtersensible Berufsorientierung, um die Arbeitsmarkt- und Karrierechancen von Jungen und Mädchen zu verbessern.

### Ort

- Betriebe

### Verantwortliche am IKG

- Julia Forgber

### Kompetenzen



Das Projekt „Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag“ soll dazu beitragen, die Berufschancen von Mädchen in zukunftssträchtigen Berufsfeldern, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind, d. h. insbesondere in (informations-) technologischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sowie in handwerklichen Berufen auszubauen, um ihre Arbeitsmarkt-, Karriere- sowie Verdienstmöglichkeiten zu verbessern. Das Projekt „Boys'Day – Jungen-Zukunftstag“ gibt Jungen die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen, in denen Männer immer noch unterrepräsentiert sind, vor allem Berufe aus dem sozialen, erzieherischen und pflegerischen Bereich. Durch jungenspezifische Schnupperpraktika, aber auch Workshops, werden neue Zukunftsoptionen in der Berufs- und Lebensplanung eröffnet sowie Sozialkompetenzen gestärkt.

### Formulare

- Elterninformation (Anhang 1)

## Vorbereitende Unterrichtseinheit zum Thema „Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft“

### Kurzbeschreibung

- Die Wirtschaft und Arbeitswelt im Wandel (Analyse der langfristigen Entwicklung und Struktur von Arbeitslosigkeit)
- Wie plane ich meine berufliche Zukunft? (Berufswahlentscheidung / Vorbereitung auf Praktikum)

### Klasse

■ 9

### Terminierung

- Erstes Halbjahr

### Ziele

- SuS stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein.

### Ort/Fach

- IKG/Politik

### Verantwortliche am IKG

- Fachlehrerinnen und Fachlehrer Politik

### Kompetenzen

- SuS nennen zentrale Merkmale der Berufsfelder, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus.
- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.
- SuS bewerben sich gezielt um Praktikumsplätze unter Einbeziehung ihrer Ergebnisse der Kompetenzfeststellung, Berufsfelderkundung und Kenntnisse zum regionalen Wirtschaftsraum

### Kooperationspartner

- Arbeitsagentur Velbert

## Vorbereitende Unterrichtseinheit zum Thema „Fit für den Traumjob – Bewerbungen richtig schreiben und Bewerbungsgespräche kompetent meistern.“

### Kurzbeschreibung

- Erstellung eines Berufswahlportfolios
  - Berufe im Visier – Informationen recherchieren und präsentieren
- Bewerbungen für das anstehende Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe EF schreiben und Bewerbungsgespräche kompetent führen

**Klasse**

■ 9

### Terminierung

- Erstes Halbjahr

### Ort/Fach

- IKG/Deutsch

### Ziele

- Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer informieren, beraten und begleiten die Schülerinnen und Schüler aktiv bei der Auswahl von Wunschbetrieben sowie dem Schreiben von Bewerbungen und dem Führen von Bewerbungsgesprächen für das anstehende Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe EF.

### Verantwortliche am IKG

- Fachlehrer Deutsch

### Kompetenzen



- SuS nennen zentrale Merkmale der Berufsfelder, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus.
- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.
- SuS bewerben sich gezielt um Praktikumsplätze unter Einbeziehung ihrer Ergebnisse der Kompetenzfeststellung, Berufsfelderkundung und Kenntnisse zum regionalen Wirtschaftsraum.

### Formulare

- Arbeitsagentur Velbert

*Potenziale erkennen*

## Berufsinformationsveranstaltung bei der Bundesagentur für Arbeit in Velbert

### Kurzbeschreibung

- Berufsinformationsveranstaltung im Klassenverbund über Berufs-, Ausbildungs- und Studienwahl, den Ausbildungsmarkt, über Förderungsmöglichkeiten usw.

### Klasse

- 9

### Terminierung

- Nach Absprache (i.d.R. erstes Halbjahr)

### Ziele

- Hilfe bei der beruflichen Orientierung und Entscheidung. Einblicke in berufliche Alternativen und Unterstützung bei der Berufswunschrealisierung.

### Ort/Fach

- IKG oder Bundesagentur für Arbeit in Velbert

### Verantwortliche am IKG

- Fachlehrerinnen und Fachlehrer Politik und Deutsch

### Kompetenzen

- SuS recherchieren nach Informationen zur den Merkmalen und Anforderungen potenziell geeigneter Handlungsalternativen.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen (durch Praktika, Internetrecherchen, Besuch von Jobmessen, Beratungsgespräche u. a. m.) aus.
- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.



### Kooperationspartner

- Bundesagentur für Arbeit in Velbert

*Potenziale erkennen*



## Betriebspraktikum

### Kurzbeschreibung

- Im Rahmen des Betriebspraktikums erhalten die Schülerinnen und Schüler der Stufe EF drei Wochen Zeit, in einem Betrieb ihrer Wahl erste Berufserfahrungen zu sammeln

### Stufe

- E
- F

### Terminierung

- Die letzten drei Schulwochen vor dem Halbjahreszeugnis.

### Ort

- Entsprechend der Wahl der Schüler/innen unterschiedliche Betriebe.

### Verantwortliche am IKG

- Johannes Kudling

### Formulare

- Informationsschreiben) (Anhang 3)
- Praktikumsvertrag und
- Einwilligung der Eltern (Stand 2018/2019) (Anhang 4)
- Leitfaden für den Praktikumsbericht (Stand 2018/2019) (Anhang 5)

### Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch das Praktikum die Berufs- und Arbeitswelt erleben, sich mit der sozialen Wirklichkeit kritisch auseinandersetzen, ihre Interessen, Stärken und Schwächen im Hinblick auf die Berufswahl kennen lernen.
- Es ist daher sinnvoll, aber keineswegs notwendig, dass das Praktikum in einem Berufsfeld durchgeführt wird, das den Neigungen der Schüler entspricht. Praktika geben oft positive Impulse für das schulische Lernen und das Erreichen höherer Schulabschlüsse.

### Kompetenzen

- Schüler/innenreflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung (insbesondere durch die Erstellung eines Praktikumsberichtes).



*Potenziale erkennen*

## Talentscouting

### Kurzbeschreibung

- Die Talentscouts stehen den SchülerInnen als Coach und Lotse zur Seite und bilden Schnittstellen zu weiteren Unterstützungsangeboten und Ansprechpartnern in der Phase der Berufs- und Studienorientierung.

### Stufe

- EF  
-  
Q2

### Terminierung

- jeder dritte Dienstag im Monat

### Ort

- IKG

### Ziele

- Mut machen, Visionen für die berufliche Zukunft entwickeln, Wege aufzeigen, hilfreiche Netzwerke schaffen und gemeinsam Barrieren überwinden – das Talentscouting ist ein aufsuchender, individueller und langfristiger Ansatz, der den Lebenskontext des Jugendlichen stets miteinbezieht und Leistungen in diesem Zusammenhang bewertet.

### Verantwortliche am IKG

- David Kohlen

### Kooperationspartner

- Talentscouting Hochschule Bochum; Martina Schaminet-Gierse; [Martina.schaminet@hs-bochum.de](mailto:Martina.schaminet@hs-bochum.de)

### Kompetenzen

- Der Talentscout begleitet die Talente dabei, berufliche Interessen, Potenziale, Träume und Ziele zu entdecken und weiterzuentwickeln und stellt diese in den Mittelpunkt des Beratungsprozesses. Der Talentscout unterstützt die Jugendlichen dabei, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln, die eigenen Träume und Ziele erreichen zu können und dafür zu arbeiten. Gemeinsam werden Möglichkeiten, Ideen und nächste Schritte erarbeitet, um diese Träume und Ziele zu verwirklichen. Dabei werden die SuS in das für sie neue und fremde System Hochschule begleitet und unterstützt. Außerdem werden Zugänge zu existierenden Förderinstrumenten des Bildungssystems sowie zu Netzwerken, die den beruflichen Weg unterstützen können, eröffnet.



*Entscheidungen und Übergänge konkretisieren*

## Berufsinformationsveranstaltung

### Kurzbeschreibung

- Einmal jährlich erhalten die Schülerinnen und Schüler umfangreiche Informationen über mehr als 100 Berufe. Regionale Unternehmen, sowie Eltern stellen ihre Berufe vor und beantworten Fragen der Schülerinnen und Schüler.

### Stufe

- 9 - Q2

### Terminierung

- kurz nach den Herbstferien  
15:00 Uhr bis 18 Uhr

### Ort

- Berufskolleg Niederberg  
Langenberger Str. 120  
42551 Velbert

### Ziele

- Über persönliche Gespräche mit den jeweiligen Experten erhalten die SuS authentische Einblicke in verschiedene Berufsfelder und können diese mit ihren Erwartungen abgleichen.
- Teilnahme verpflichtend für die Einführungsphase

### Verantwortliche am IKG

- Bedia Baghistani

### Kompetenzen

- SuS nennen zentrale Merkmale der Berufsfelder, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus.
- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.

### Formulare

- Elternbrief Berufsexperten BIV (Anhang 6)
- Elternbrief BIV (Anhang 7)

## Beratungsangebote (Einzelberatung) von der Bundesagentur für Arbeit in Velbert

### Kurzbeschreibung

- Einzelberatung der SuS im persönlichen Gespräch mit Beratungsfachkräften der Bundesagentur für Arbeit in Velbert.

### Stufe

- 9 - Q2

### Terminierung

- nach Absprache

### Ziele

- Hilfe bei der beruflichen Orientierung und Entscheidung. Einblicke in berufliche Alternativen und Unterstützung bei der Berufswunschrealisierung.

### Ort

- IKG

### Verantwortliche am IKG

- David Kohlen

### Kompetenzen



- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen (durch Praktika, Internetrecherchen, Besuch von Jobmessen, Beratungsgespräche u. a. m.) aus.

### Kooperationspartner

- Bundesagentur für Arbeit in Velbert

*Entscheidungen und Übergänge konkretisieren*

## Informationsveranstaltung für verschiedene Berufsfelder

### Kurzbeschreibung

- Beratungsfachkräfte der Bundesagentur für Arbeit in Velbert stellen an zwei Nachmittagen zwei Berufsfelder vor und beantworten die Fragen der SuS.

### Stufe

- Q1

### Terminierung

- Herbst oder Frühjahr

### Ziele

- Hilfe bei der beruflichen Orientierung und Entscheidung. Einblicke in berufliche Alternativen und Unterstützung bei der Berufswunschrealisierung.

### Ort

- IKG

### Verantwortliche am IKG

- David Kohlen

### Kompetenzen

- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen (durch Praktika, Internetrecherchen, Besuch von Jobmessen, Beratungsgespräche u. a. m.) aus.



### Kooperationspartner

- Bundesagentur für Arbeit in Velbert

*Berufsfelder erkunden*

## Informationsveranstaltung für zulassungsbeschränkte Studiengänge

### Kurzbeschreibung

- Beratungsfachkräfte der Bundesagentur für Arbeit in Velbert stellen relevante Informationen rund um das Thema zulassungsbeschränkte Studiengänge vor

### Stufe

- Q2

### Terminierung

- vor den Osterferien

### Ziele

- Hilfe bei der beruflichen Orientierung und Entscheidung. Einblicke in berufliche Alternativen und Unterstützung bei der Berufswunschrealisierung.

### Ort

- IKG

### Verantwortliche am IKG

- David Kohlen

### Kompetenzen

- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen (durch Praktika, Internetrecherchen, Besuch von Jobmessen, Beratungsgespräche u. a. m.) aus.



### Kooperationspartner

- Bundesagentur für Arbeit in Velbert

*Entscheidungen und Übergänge konkretisieren*

## Lego-AG

### Kurzbeschreibung

- Einmal wöchentlich findet die Lego-AG statt. SuS bauen Roboter, programmieren und lösen damit Aufgaben.

### Stufe

- 8 - Q2

### Terminierung

- einmal wöchentlich

### Ziele

- Speziell ausgearbeitete Förderbausteine, um MINT-interessierten Jugendlichen den Weg in ein Technikstudium zu ebnen

### Ort

- IKG

### Verantwortliche am IKG

- Martin Tilmans

### Kooperationspartner

- Hochschule Bochum - Campus Velbert/Heiligenhaus

### Kompetenzen

- SuS erschließen sich aus der Kompetenzfeststellung Fähigkeiten und berufliche Interessen für ihre berufliche/schulische Planung.
- SuS werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus.
- SuS reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
- SuS begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.



*Potenziale erkennen*

## 3. Portfolioinstrument und Kompetenzraster Berufsorientierung

### 3.1. Portfolioinstrument

Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule Beruf in NRW“ sind verbindliche Standardelemente entwickelt worden, durch die im Sinne von Mindeststandards der systematische Prozess der Berufs- und Studienorientierung beginnend ab der Jahrgangsstufe 8 bis hinein in eine Ausbildung oder ein Studium bzw. alternative Anschlusswege definiert wird. Am IKG erfolgt die Arbeit mit dem Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ in der 8. Jahrgangsstufe. Der Berufswahlpass NRW wird vom Träger der Potenzialanalyse angeschafft. Die Nutzung wird durch die Fachlehrer des Faches Religion bzw. Philosophie und den StuBOs koordiniert. Die Eltern werden zu Beginn der 8. Jahrgangsstufe über das Einsatz und Ziel des Portfolioinstruments informiert. Die SuS bewahren den Berufswahlpass NRW zu Hause auf.

Folgende vier Teilbereiche und entsprechende Funktionen umfasst das Portfolioinstrument:

- Dokumentation: Die Schüler/innen sammeln alle Dokumente und Ergebnisse, die sie im Rahmen der einzelnen Standardelemente erarbeiten oder erhalten. Diese Dokumentation bildet die Grundlage für die Reflektion im Rahmen der Anschlussvereinbarung.
- Information: Das Portfolio dient der Zusammenstellung von konkreten Ansprechpartnern sowie weiterführenden Links und Kontakten auf dem Weg von der Schule in den Beruf bzw. in das Studium.
- Kommunikation und Reflektion: Die Schüler/innen reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse, wie z. B. Selbst- und Fremdeinschätzungen, und nutzen diese für Gespräche und Beratung, um sich über einzelne Schritte sowie das Ziel ihres Berufs- und Studienorientierungsprozesses mit Anderen (ihrer Lerngruppe, Lehrkräften, Eltern, Berufsberatung etc.) zu verständigen.
- Planung und Organisation: Die Schüler/innen gewinnen mit Hilfe der kontinuierlichen Arbeit am Portfolioinstrument einen Überblick über ihre individuelle Entwicklung und lernen, diese zu strukturieren. D.h. sie gestalten ihre Berufs- und Studienorientierung zunehmend selbstverantwortlich.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Das Standardelement „Portfolioinstrument“ im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, unter: [http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/Portfolioinstrument\\_Arbeitsfassung\\_ffentlich.pdf](http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/Portfolioinstrument_Arbeitsfassung_ffentlich.pdf) [30.04.2018]



### 3.2.Kompetenzraster Berufsorientierung

| Phasen                                 | Sachkompetenz<br>Die Schülerinnen und Schüler ...  | Methoden-/Verfahrenskompetenz<br>Die Schülerinnen und Schüler ...  | Urteilskompetenz<br>Die Schülerinnen und Schüler ...  |
|--|--|--|---|
| <b>Potenzial erkennen</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>nennen Stationen im Zeitplan zur Berufsfindung.</li> <li>nennen Einflussfaktoren auf die Berufswahl.</li> <li>benennen unterschiedliche Fähigkeitsbereiche und Tätigkeitsfelder.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>erstellen einen persönlichen Zeitplan zur Berufsfindung.</li> <li>erschließen sich aus der Kompetenzfeststellung Fähigkeiten und berufliche Interessen für ihre berufliche/schulische Planung.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufswahl.</li> <li>beurteilen potenziell geeignete Berufe bzw. Berufsfelder vor dem Hintergrund Ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.</li> </ul>   |
| <b>Berufsfelder erkunden</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>nennen zentrale Merkmale der Berufsfelder, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.</li> <li>begründen ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten.</li> </ul>   |
| <b>Praxis der Arbeitswelt erproben</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen.</li> <li>beschreiben Anforderungen und Merkmale der Anschlussalternativen nach dem Schulabschluss Sek I (insb. Berufsausbildung, gym. Oberstufe und vollzeitschulische Bildungsgänge des BK).</li> <li>beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>recherchieren nach Informationen zur den Merkmalen und Anforderungen potenziell geeigneter Handlungsalternativen.</li> <li>bewerben sich gezielt um Praktikumsplätze unter Einbeziehung ihrer Ergebnisse der Kompetenzfeststellung, Berufsfelderkundung und Kenntnisse zum regionalen Wirtschaftsraum.</li> <li>werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen (durch Praktika, Internetrecherchen, Besuch von Jobmessen, Beratungsgespräche u. a. m.) aus.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen verschiedene Informationsquellen zur Berufswahl.</li> <li>reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.</li> </ul>   |
| <b>Entscheidung konkretisieren</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>nennen potenziell relevante Ausbildungsplatzangebote der Wunschregion.</li> <li>stellen Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Beratungsangebote, Internetquellen) für ihre Entscheidungsfindung zusammen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I.</li> <li>nutzen zielgerichtet die Unterstützungsmöglichkeiten im Entscheidungsprozess.</li> <li>entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung.</li> <li>begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten.</li> </ul> |
| <b>Übergang gestalten</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens.</li> <li>beschreibt die Anforderungen an Bewerbungsverfahren (Bewerbungsunterlagen, Assessmentcenter, Vorstellungsgespräche).</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>erstellen Bewerbungsunterlagen für die gewählten Anschlussalternativen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreichen Bewerbung für die konkreten Bewerbungsverfahren.</li> <li>reflektieren im Falle eines Misserfolges, welche weiteren Anschlussalternativen in Frage kommen können.</li> </ul>  |

| Sek II                              |   |  |   |
|-------------------------------------|---|--|---|
| Phasen                              | Sachkompetenz<br>Die Schülerinnen und Schüler ...   | Methoden-/Verfahrenskompetenz<br>Die Schülerinnen und Schüler ...  | Urteilskompetenz<br>Die Schülerinnen und Schüler ...  |
| Hochschule und Studienwege erkunden | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit).</li> <li>• unterscheiden ein Studium an der Hochschule von einem Studium an einer Universität.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren nach Informationen zur den Merkmalen und Anforderungen potenziell geeigneter Handlungsalternativen.</li> <li>• werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Studienfeldern und Berufen (durch Internetrecherchen, Besuch von Studienmessen, Schnupperstudium, Beratungsgespräche u. a. m.) aus.</li> </ul>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen verschiedene Informationsquellen insb. zur Studienwahl.</li> <li>• reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.</li> </ul>  |
| Entscheidung konkretisieren         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen potenziell relevante (duale) Studiengänge und Ausbildungsplatzangebote.</li> <li>• nennen alternative Zugänge zu einem Studium an einer Hochschule oder Universität.</li> <li>• stellen Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Beratungsangebote, Internetquellen, Schnupperstudium) für ihre Entscheidungsfindung zusammen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife.</li> <li>• nutzen zielgerichtet die Unterstützungsmöglichkeiten im Entscheidungsprozess.</li> <li>• entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung.</li> <li>• begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten.</li> </ul> |
| Übergänge gestalten                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens insb. für ein (duales) Studium.</li> <li>• beschreibt die Anforderungen an Bewerbungsverfahren (z. B. Numerus Clausus, Motivationsschreiben).</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Bewerbungsunterlagen für die gewählten Anschlussalternativen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreiche Bewerbung für die konkreten Bewerbungsverfahren.</li> <li>• reflektieren im Falle eines Misserfolges, welche weiteren Anschlussalternativen in Frage kommen können.</li> </ul>   |

2

<sup>2</sup> Prof. Dr. Schröder, Rudolf: Die Systematisierung der Berufsorientierung als Forschungs- und Gestaltungsfeld der ökonomischen Bildung, in: Zeitschrift für ökonomische Bildung, Heft Nr. 01/2013, S.137-161, URL: [http://www.zfoeb.de/2013\\_1/schroeder.pdf](http://www.zfoeb.de/2013_1/schroeder.pdf) [01.04.2018].

## **4. Kooperationen**

Eine systematische, dynamische und individuelle Berufsorientierung kann nicht losgelöst von den gesellschaftlichen Strukturen erfolgen. Insbesondere die schulische Berufs- und Studienorientierung kann den Ansprüchen unserer Zeit nicht gerecht werden, wenn sie Kooperationen mit außerschulischen Partnern (Eltern, Unternehmen, Hochschulen, Arbeitsagentur) nicht nur forciert, sondern diese aktiv initiiert. In diesem Sinne ist die Kooperation ein Schwerpunkt der Berufs- und Studienorientierung am IKG.

### **4.1. Elternbeteiligung**

Für eine ganzheitliche und individuelle Berufs- und Studienorientierung spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Schülerinnen und Schüler, die von ihren Eltern intensiv unterstützt werden, fühlen sich besser über Studien- und Berufsmöglichkeiten informiert und haben häufiger konkrete Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft. Ebenso hängt die erfolgreiche Umsetzung der verschiedenen Berufsorientierungsmaßnahmen in und außerhalb unserer Schule auch maßgeblich von der Kooperation zwischen Eltern und Schule ab. In diesem Sinne werden die Eltern regelmäßig und aktiv in den Berufsorientierungsprozess einbezogen. Zum einen treten die Eltern im Rahmen der Berufsinformationsveranstaltung als Experten der jeweiligen Berufe auf und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufsfindungsprozess. Zum anderen werden die Eltern auch explizit dazu ermuntert ihre Kinder bei unterschiedlichen Berufsorientierungsmaßnahmen zu begleiten. Ebenso finden regelmäßig Elterninformationsabende statt, so z.B. vor der Durchführung der Potenzialanalyse.

### **4.2. Außerschulische Akteure und Netzwerkarbeit**

Für die Förderung einer zielorientierten und kontinuierlichen Berufswahlkompetenz der Jugendlichen ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren fundamental. Das IKG sieht sich in dem Prozess der Berufsorientierung als Wegweiser und Initiator bestimmter Maßnahmen, die den Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsfindungsphase unterstützen sollen. Wir verstehen uns als Anlaufstelle für unsere Schülerinnen und Schüler, ersetzen aber nicht eine professionelle Beratung durch Berufsberater oder das persönliche Gespräch mit Menschen, die als Experten ihr Berufsfeld, ihre persönlichen Erfahrungen und die Schwächen und Stärken ihres Berufs vorstellen können. In diesem Sinne arbeiten wir mit zahlreichen außerschulischen Akteuren zusammen.

## 5. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

Für ein systematisches und wirksames Konzept der Berufsorientierung findet regelmäßig und in unterschiedlichen Kontexten die Evaluation der Maßnahmen am IKG zur Berufsorientierung durch folgende Reflexionsbögen statt.

| Schulkonzept: Berufsorientierung Allgemein  | trifft voll zu | trifft eher zu | trifft nicht zu |
|---|----------------|----------------|-----------------|
| Das Schulkonzept Berufsorientierung ist öffentlich auf der Homepage.                                    |                |                |                 |
| Das Schulkonzept Berufsorientierung weist Berufsorientierungsprojekte in den Fächern und Profilen aus.  |                |                |                 |
| Das BO-Konzept ist für die Jahrgangsstufen festgeschrieben.   |                |                |                 |
| Wir bereiten unsere Schüler bestmöglich auf die Berufswelt vor.   |                |                |                 |
| Unsere Lehrkräfte sind in Bezug auf das Thema Berufsorientierung immer auf dem aktuellen Stand.         |                |                |                 |
| Wir pflegen vielfältige Kontakte mit Kooperationspartnern.  |                |                |                 |
| Kenntnisse über Anforderungsprofile der Arbeitswelt werden intern ausgetauscht.                         |                |                |                 |
| Angebote der Kammern, Verbände, Hochschulen und Arbeitsagentur Velbert werden kommuniziert und genutzt. |                |                |                 |
| Reflexionsgespräche werden schulintern verbindlich durchgeführt.  |                |                |                 |

| <i>Mit verschiedenen Maßnahmen ermöglichen wir unseren Schülern vielfältige praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt.</i> |  |
|--|--|
| Ziele  | Qualitätsindikatoren   |
| a) In Berufsfelderkundungen lernen unsere Schüler verschiedene Ausbildungs- und Arbeitsplätze kennen.                      | 1. In Klasse 8 werden 3 Berufsfelderkundungen von je einem halben Tag Dauer in unterschiedlichen Branchen durchgeführt.                            |
|  | 2. Die Berufsfelderkundungen werden im Unterricht vorbereitet, indem mit den Schülern mögliche Fragen an Vertreter der Betriebe erarbeitet werden. |
|  | 3. Erfahrungen in den Betrieben werden von den Schüler/-innen protokolliert. Die Protokolle werden für alle Schüler kopiert.                       |

|   |   |
|---|---|
|   | 4. In Klasse 8 werden jungenuntypische/mädchenuntypische Berufe von je einem Tag Dauer erkundet.  |
| b) Jeder Schüler absolviert in Jahrgangsstufe EF ein dreiwöchiges Praktikum.  | 1. Die Schülerinnen und Schüler werden auf das Betriebspraktikum im Unterricht (Fächer: Deutsch und Politik) vorbereitet.   |
|   | 2. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Praxisphase des Betriebspraktikums von einer/einem Lehrerin/Lehrer begleitet und unterstützt.   |
|   | 3. Erfahrungen in den Betrieben werden von den Schülerinnen und Schüler in Form des Praktikumsberichts mit einem Schwerpunktthema zusammengefasst und reflektiert.                  |
| c) Durch Angebote für eine individuelle Berufsberatung lernen die Schülerinnen und Schüler potenziell relevante Ausbildungsplatzangebote und (duale) Studiengänge kennen. | 1. In der Jahrgangsstufe EF nehmen alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend an einem Nachmittag an der Berufsinformationsveranstaltung (300 Berufe stellen sich vor) teil.       |
|   | 2. Die Jahrgangsstufen EF bis Q2 haben die Möglichkeit jeden dritten Dienstag im Monat an der Berufsberatung durch den Talentscout, Alberto Rodriguez, teilzunehmen.                |
|   | 4. Die Jahrgangsstufe Q1 wird an zwei Nachmittagen in einer Informationsveranstaltung, durchgeführt von der Bundesagentur für Arbeit in Velbert, über zwei Berufsfelder informiert. |
|   | 5. Die Jahrgangsstufe Q2 wird in einer Informationsveranstaltung, durchgeführt von der Bundesagentur für Arbeit in Velbert, über zulassungsbeschränkte Studiengänge informiert.     |

## 6. Anhänge

### Anhang 1



### Liebe Eltern!

Der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag findet jedes Jahr am vierten Donnerstag im April statt. Er vermittelt Schülerinnen ab Klasse 5 einen Einblick in Berufsfelder und Studiengänge, die Mädchen eher selten in Betracht ziehen. Unternehmen, Betriebe, Hochschulen, Forschungszentren und viele andere Institutionen öffnen ihre Türen und informieren über ein breites Angebot an Ausbildungsberufen und Studiengängen in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Informationstechnologie und Handwerk. Mädchen können ihre Fähigkeiten praktisch erproben, wichtige Kontakte knüpfen und Frauen in Führungspositionen und als Unternehmerinnen kennen lernen.

#### – Unternehmen suchen qualifizierten Nachwuchs

Junge Frauen in Deutschland verfügen über vielfältige Interessen, Potenziale und eine besonders gute Schulbildung. Dennoch schöpfen sie ihre Möglichkeiten nicht voll aus, sondern wählen aus einem eingeschränkten Spektrum an Berufsfeldern und Studienfächern. Gleichzeitig fehlt den Betrieben gerade in technischen und technikhnen Bereichen zunehmend qualifizierter Nachwuchs. Auch in Führungspositionen und als Unternehmerinnen sind Frauen in Deutschland noch zu selten vertreten.

#### – Sie haben großen Einfluss auf die Berufswahl Ihrer Kinder

Sie kennen die Stärken und Begabungen Ihrer Tochter, können ihre Interessen fördern und sie auf ihrem Entscheidungsweg begleiten. Sprechen Sie mit den Lehrkräften Ihrer Tochter, ob die Schule eine Teilnahme am Girls' Day plant. Bieten Sie Ihrer Tochter Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Girls' Day-Platz auf [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) an. Oder Sie und Ihre Tochter nutzen die App unter [www.girls-day.de/app](http://www.girls-day.de/app).

#### – Für Jungen gibt es den Boys' Day

Parallel zum Girls' Day bietet der Boys' Day Angebote zum Thema Berufs- und Lebensplanung speziell für Jungen. Erfahren Sie mehr unter [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de).

#### – Girls' Day in der Schule

In nahezu allen Bundesländern wird eine jährliche Teilnahme am Girls' Day ab Klasse 5 von den Kultusministerien empfohlen. Für die Schulen ist der Aktionstag – besonders in Verbindung mit einer altersgemäßen Vor- und Nachbereitung – ein sinnvoller Baustein zum Thema Berufsorientierung. Fragen Sie in Ihrer Schule nach.

### Kontakt

Bundesweite Koordinierungsstelle Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag  
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.  
Tel. 0521.106-73 57

[info@girls-day.de](mailto:info@girls-day.de) | [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

## Antrag auf Freistellung vom Unterricht\*



\* Von den Eltern auszufüllen zum Verbleib in der Schule.

### ■ An:

Name der Schule

Klassenlehrer/-in  Klasse

Straße | Hausnummer

Ort

### ■ Von:

Vor- und Zuname Erziehungsberechtigte/-r

Straße | Hausnummer

Wohnort

Telefonnummer (tagsüber erreichbar)

## Antrag auf Freistellung vom Unterricht für:

Vor- und Zuname der Tochter eintragen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
meine Tochter möchte an einer Veranstaltung zum Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag am

Datum eintragen

teilnehmen. Der Girls' Day unterstützt meine Tochter bei ihrer Berufs- und Lebensplanung. Ich bitte Sie daher, meine Tochter an diesem Tag vom Schulunterricht freizustellen bzw. eine Teilnahme im Rahmen einer Girls' Day-Schulveranstaltung zu ermöglichen.

### ■ Meine Tochter besucht eine Girls' Day-Veranstaltung bei:

Unternehmen | Organisation

Ansprechperson  Tel.:

Datum | Unterschrift der erziehungsberechtigten Person

Informationen zum Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag erhalten Sie kostenlos bei der Bundesweiten Koordinierungsstelle unter **[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)** oder per E-Mail über **[info@girls-day.de](mailto:info@girls-day.de)**.

Die Bundesweite Koordinierungsstelle Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag ist ein Projekt des Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.



„Ich würde es jedem empfehlen dort mitzumachen.“

Florian, 16 Jahre

**Liebe Eltern,**

am Boys' Day – Jungen-Zukunftstag, der in der Regel am vierten Donnerstag im April stattfindet, öffnen Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen, aber auch Hochschulen und Arbeitsagenturen ihre Türen für Jungen ab der 5. Klasse. Sie informieren über ein breites Spektrum von Ausbildungsberufen und Studiengängen, die Jungen bisher selten in Betracht ziehen, z. B. in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales, Erziehung und Bildung sowie Dienstleistung. Jungen erhalten an diesem Tag vielfältige Möglichkeiten, sich mit ihrer Berufs- und Lebensplanung auseinanderzusetzen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) in der Rubrik Schulen + Eltern.

**★ Warum ein Zukunftstag speziell für Jungen?**

Jungen haben vielfältige Interessen und Potenziale. Am Boys' Day können sie Berufs- und Studienbereiche ausprobieren, in denen noch immer vor allem Frauen arbeiten. Doch der Arbeitsmarkt verändert sich und damit auch die beruflichen Chancen für junge Männer. Berufe, die bislang überwiegend von Männern ausgeübt werden [wie etwa in der Landwirtschaft oder in der Produktion] gehen zurück, dagegen nehmen Beschäftigungschancen im Gesundheits- und Bildungsbereich zu. Hier ist männlicher Nachwuchs ausdrücklich erwünscht! Am Boys' Day – Jungen-Zukunftstag können Jungen durch Tagespraktika, Infoveranstaltungen, Erkundungen von Betrieben und Einrichtungen oder Workshops neue und interessante Tätigkeitsfelder kennenlernen und ihre sozialen Kompetenzen ausbauen.

**94 %**  
der teilnehmenden Jungen hat der Aktionstag sehr gut oder gut gefallen.

**★ Wie können Sie Ihren Sohn bei seiner Berufs- und Lebensplanung unterstützen?**

Bieten Sie ihm Ihre Mithilfe bei der Suche nach einem geeigneten Tagespraktikum am Boys' Day an. Nutzen Sie dabei die Website [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) und schauen Sie im Boy' Day Radar nach einem interessanten Angebot in Ihrer Nähe. Ihr Sohn kann unter anderem einen Tag in einer sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Einrichtung verbringen oder neue Studiengänge kennenlernen bzw. an einem Workshop teilnehmen. Der Boys' Day ist ein wichtiger Baustein in der Berufsorientierung. Bestärken Sie Ihren Sohn, bei Interesse, neben dem eintägigen Boys' Day auch längere Praktika zu absolvieren. Eine gute Möglichkeiten bieten dazu die Einrichtungen und Unternehmen, die am Boys' Day teilnehmen.

**85 %**  
der Anbieter beobachten bei den teilnehmenden Jungen ein großes Interesse und Engagement.

**★ ...und Ihre Tochter?**

Mädchen und junge Frauen verfügen über vielfältige Interessen, Potenziale und eine gute Schulbildung. Dennoch schöpfen sie ihre Möglichkeiten nicht voll aus. Der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag bietet Schülerinnen ab Klasse 5 deshalb die Möglichkeit, einen Tag lang Arbeitsfelder kennenzulernen, die sie bisher für sich seltener in Betracht ziehen, wie z. B. technische oder handwerkliche Berufe. Nähere Informationen finden Sie unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de).

**★ Wie ist die Schule beteiligt?**

In fast allen Bundesländern empfehlen die Kultusministerien die Teilnahme am Boys' Day oder ähnlichen Angeboten für Schüler ab Klasse 5. Für die Schulen ist der Aktionstag – besonders in Verbindung mit einer altersgemäßen Vor- und Nachbereitung – ein sinnvoller Baustein zum Thema Berufsorientierung und Lebensplanung. Die bundesweite Koordinierungsstelle Boys' Day – Jungen-Zukunftstag berät und unterstützt Schulen und andere Aktive bei der Durchführung jugengerechter Aktionsformen in und außerhalb der Schule.

**61 %**  
die Lehrkräfte teilnehmender Schulen sind mit dem Boys' Day sehr zufrieden bis zufrieden.

**Kontakt**

Bundesweite Koordinierungsstelle Boys' Day – Jungen-Zukunftstag  
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.  
Am Stadtholz 24 | 33609 Bielefeld | Tel. 0521.106-7360

[www.boys-day.de](http://www.boys-day.de)

[www.klischee-frei.de](http://www.klischee-frei.de)  
Die Bundesinitiative informiert, wie Sie Ihr Kind ermutigen können, sein eigenes Talent und Stärken zu folgen.

\* 2018 | Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. | [kompetenzz.de](http://kompetenzz.de)





# Antrag auf Freistellung vom Unterricht\*

\* Von den Eltern auszufüllen zum Vorlieben der Schule

**An**

Name der Schule

Klassenlehrer/in  Klasse

Straße | Hausnummer  Ort

**Von**

Vor- und Zuname der erziehungsberechtigten Person

Straße | Hausnummer  Ort

Telefonnummer (tagüber erreichbar)

## Antrag auf Freistellung vom Unterricht für

[Vor- und Zuname des Schülers eintragen]

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Sohn möchte an einer Veranstaltung zum Boys' Day – Jungen-Zukunftstag am  teilnehmen. Der Boys' Day unterstützt meinen Sohn bei seiner Berufs- und Lebensplanung. Ich bitte Sie daher, meinen Sohn an diesem Tag vom Schulunterricht freizustellen bzw. eine Teilnahme im Rahmen einer Boys' Day-Schulveranstaltung zu ermöglichen.

## Mein Sohn besucht eine Boys' Day-Veranstaltung bei

Einrichtung | Organisation | Unternehmen

Ansprechperson

Datum | Unterschrift der erziehungsberechtigten Person

## Informationen

zum Boys' Day – Jungen-Zukunftstag erhalten Sie kostenlos bei der Bundesweiten Koordinierungsstelle unter [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) oder per E-Mail über [info@boys-day.de](mailto:info@boys-day.de)



## Anschlussvereinbarung zum Prozess der Berufs- und Studienorientierung

Meine Zwischenbilanz im Rahmen der Landesinitiative  
„Kein Abschluss ohne Anschluss“

### Zu meiner Person

Vorname

Nachname

Schule

Voraussichtlicher Schulabschluss

### Hinweise zum Ausfüllen

#### Warum wird die Anschlussvereinbarung ausgefüllt?

- Damit du schriftlich festhältst, welche Entscheidung du für den Übergang von der Schule in den Beruf treffen willst und welche weiteren Schritte du unternehmen wirst.
- Damit du weiter gut beraten werden kannst.

#### Wer füllt die Anschlussvereinbarung aus?

- Du zusammen mit deiner Lehrerin bzw. deinem Lehrer in der Schule

#### Wann wird die Anschlussvereinbarung ausgefüllt?

- In allen Schulen in der Regel im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 9
- In Gesamtschulen und Gymnasien auch in der Oberstufe
- In Berufskollegs

#### Wie oft wird die Anschlussvereinbarung ausgefüllt?

- In der Regel einmal
- Ein zweites bzw. weiteres Mal, wenn du dir beim ersten Mal noch unsicher warst oder sich deine Entscheidung wieder verändert hat.

#### Wem gehört die Anschlussvereinbarung und wofür kannst du sie nutzen?

- Die Anschlussvereinbarung gehört dir. Sie hilft dir, Wege zu deinem Berufsziel zu finden.
- Du bewahrst sie in deinem Portfolioinstrument, z. B. im Berufswahlpass, auf.

#### Wo gibt es weitere Informationen?

- [www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de)

## Anschlussvereinbarung zum Prozess der Berufs- und Studienorientierung

Diese Anschlussvereinbarung wurde von mir ausgefüllt am

\_\_\_\_\_

in der Sekundarstufe I, und zwar:

Klasse 9, 2. Halbjahr

Klasse 10, 1. Halbjahr

Klasse 10, 2. Halbjahr

in der Sekundarstufe II, und zwar:

Einführungsphase,  
2. Halbjahr

Jg. 11/Q1

Jg. 12/Q2

Jg. 13

Berufskolleg

### 1. Mein bisheriger Berufs- und Studienorientierungsprozess

Ich habe bereits eine Vorstellung davon,  
was ich später machen möchte

Ich weiß noch nicht,  
was ich später machen möchte  
(weiter mit Punkt 4)

Ich hatte schon ein Gespräch bei der Berufsberatung/der Agentur für Arbeit/beim Jobcenter:

ja

nein

### 2. Mein Wunschberuf/Ausbildungsziel

Ich möchte später in folgendem Beruf bzw. Berufsfeld arbeiten:

Bei mehreren Wunschberufen gib bitte deine erste, zweite bis vierte Wahl an. Welche das sein können und wie sie genau heißen, findest du im Internet unter: [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de). Dort findest du Informationen zu den Berufsfeldern und den Berufsbezeichnungen.

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

### 3. Mein Weg zu meinem Wunschberuf/Ausbildungsziel

**Berufliche Ausbildung als:**

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

**Studium im Fachbereich:**

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

Um mein Berufsziel zu erreichen, nutze ich – falls erforderlich – folgende Zwischenschritte:

\_\_\_\_\_  
**Höherwertiger Schulabschluss** (z. B. Hauptschulabschluss nach Klasse 10, Fachoberschulreife, Abitur;  
ggf. Angaben zur Schulform)

\_\_\_\_\_  
**Berufliche Qualifikation** (z. B. berufsvorbereitende bzw. Reha-Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit\*,  
Praktikum in einem Betrieb)

\_\_\_\_\_  
**Berufliche Ausbildung**

\_\_\_\_\_  
**Sonstiges** (z. B. freiwilliges soziales/ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst)

\* Hierzu ist eine vorherige Beratung durch die Agentur für Arbeit erforderlich.

#### 4. Meine nächsten Aktivitäten

Als nächstes werde ich Folgendes unternehmen oder brauche ich noch folgende Hilfestellung (z. B. Bewerbung schreiben, Praktikumsplatz suchen, Termin bei der Berufsberatung vereinbaren, Beratungsgespräch führen):

---

---

Fülle bitte die **Online-Befragung** aus, damit die Angebote in deiner Region besser geplant werden können.

#### 5. Unterschriften

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Deine Unterschrift

Diejenigen, die hier unterzeichnen, unterstützen das Ergebnis und deine geplanten Schritte:

Lehrerin/Lehrer: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

Eltern/Erziehungsberechtigte/r: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

Ggf. weitere Personen, die dich beim Ausfüllen der Anschlussvereinbarung beraten haben:

Berufsberatung: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

Jobcenter: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

Jugendhilfe: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

Schulsozialarbeit: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

Berufseinstiegsbegleiter/in: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

Weitere Personen, und zwar: \_\_\_\_\_

Name und Unterschrift

# Betriebspraktikum in der Einführungsphase

## Informationen für Eltern und Schüler der zukünftigen EF (jetzt Klasse 9)

Im Schuljahr 2018/2019 findet das Praktikum vom **14. Januar bis zum 01. Februar 2019** statt.

Die Teilnahme ist für alle Schüler der EF verpflichtend.

### 1. Inhalte und Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch das Praktikum

- die Berufs- und Arbeitswelt erleben,
- sich mit der sozialen Wirklichkeit kritisch auseinandersetzen,
- ihre Interessen, Stärken und Schwächen im Hinblick auf die Berufswahl kennen lernen.

Es ist daher sinnvoll, aber keineswegs notwendig, dass das Praktikum in einem Berufsfeld durchgeführt wird, das den Neigungen der Schüler entspricht. Praktika geben oft positive Impulse für das schulische Lernen und das Erreichen höherer Schulabschlüsse.

### 2. Vor- und Nachbereitung

Die Klassen werden im Politikunterricht und Deutschunterricht auf das Praktikum und die Bewerbung vorbereitet. Vor den Sommerferien erfolgt für die Klassen 9 in der Schule eine Einführung in das Online-Angebot des Berufsinformationszentrums (BIZ) in Essen, damit die Schüler sich über den ausgewählten Arbeitsbereich näher informieren können. Nach Abschluss der Praxisphase erfolgt eine intensive Auseinandersetzung jedes Schülers im Rahmen des Praktikumsberichts (ausführlicher Leitfaden folgt), dessen Ergebnis auf dem Zeugnis der Einführungsphase ausgewiesen wird.

### 3. Auswahl der Praktikumsbetriebe und Verfahren

Die Schüler suchen in Absprache mit ihren Eltern und ggf. den Koordinatoren des Praktikums die Praktikumsplätze eigenständig aus. Wichtigste Vorgabe ist, dass die Schülerpraktikanten selbstständig arbeiten können und Informations- und Beobachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Tätigkeitsbereichen erhalten.

Die Bewerbung erfolgt in der Regel zunächst telefonisch, anschließend entsprechend der Wünsche des Betriebes persönlich und/oder schriftlich. In einem **Praktikumsvertrag** und einer **Einverständniserklärung** (Formulare

der Schule) geben Betrieb und Eltern ihre Bestätigung bzw. Zustimmung. Die **Abgabe erfolgt spätestens bis zum 12. Oktober 2018 (Fach von Herrn Kudling)!** Frühere Abgaben sind selbstverständlich möglich und wünschenswert. Bitte fertigen Sie vorher eine Kopie für Ihre Unterlagen an.

#### **4. Einschränkungen bei der Wahl der Betriebe**

**Wichtigste Einschränkung:** Die Betriebe sollen in der Regel **nicht weiter als 25 km entfernt** sein. In besonderen Fällen sind Ausnahmen auch für Auslandspraktika durch die Schulleitung möglich. Nachfragen hierzu richten Sie bitte an Herrn Kudling oder Frau Baghistani.

**Verbotene Tätigkeiten:** Arbeiten, die die Gesundheit der Jugendlichen beeinträchtigen könnten, sind verboten. Dazu gehören insbesondere schwere körperliche Arbeiten und Tätigkeiten, die mit Unfall- und Infektionsgefahren verbunden sind.

**Sonderregelungen:** Eine Beschäftigung in gefährlichen Arbeitsbereichen, insbesondere bei Infektionsgefahr, ist nicht gestattet. Praktika in Arztpraxen und auf Krankenstationen sind deshalb nur eingeschränkt und unter Fachaufsicht möglich. In Alten- und Pflegeheimen und Krankenhäusern müssen die Schüler oftmals das 16. Lebensjahr vollendet haben. In Endoskopieeinheiten, Dialyseeinheiten, medizinischen und mikrobiologischen Laboratorien, Lungenfachpraxen oder Tierställen mit infizierten Tieren dürfen Praktikanten und Praktikantinnen nicht beschäftigt werden. Bei der Durchführung eines Praktikums in Pferdeställen, Tierarztpraxen und Tierheimen, Chemiebetrieben, in Schreinereien, in Metall verarbeitenden Betrieben, auf Baustellen, in Wäschereien und in Gärtnereien sind spezielle Regelungen zu beachten. Entsprechende Informationen sind auf Anfrage beim Koordinator bzw. dem das Praktikum anbietenden Betrieb erhältlich.

Sofern im Praktikum mit Lebensmitteln umgegangen wird (Restaurant, Großküche, Hotel, evtl. Kindergarten und Grundschule, Altenheim etc.) ist eine Hygienebelehrung durch das Gesundheitsamt notwendig. Diese wird für Praktikanten, deren Unterlagen frühzeitig vorliegen, in der Schule angeboten.

#### **5. Arbeitszeiten, Versicherungs- und Arbeitsschutz**

Die höchstzulässige Arbeitszeit beträgt täglich (montags bis sonntags) sieben Stunden (ohne Pausen), wöchentlich 35 Stunden an fünf Tagen pro Woche. Pausenzeiten müssen im Voraus feststehen: 30 Minuten von mehr als 4,5 bis 6 Stunden, 60 Minuten von mehr als 6 Stunden. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mehr als 15 Minuten. Zulässige Schichtzeit (Arbeitszeit plus Pausen): in der Regel 10 Stunden. Nachtruhe: 20.00 bis 6.00 Uhr, Ausnahmen Gaststätten (bis 22.00 Uhr), Landwirtschaft (ab 5.00 Uhr) und Bäckereien (ab 5.00 Uhr). Es gelten im Übrigen die Regeln des Jugendarbeitsschutzgesetzes.

Vor Beginn der Tätigkeit hat der Betrieb eine Unterweisung des Praktikanten durchzuführen, in der über Unfall- und Gesundheitsgefahren informiert wird. Die Schüler sind durch die Gemeindeunfallversicherung für den Schulweg und die Arbeitszeit haftpflicht- und unfallversichert.

#### **6. Betreuung**

Die Schüler werden nach telefonischer Rücksprache mit den Betrieben durch einen Lehrer, der in der Jahrgangsstufe unterrichtet, im Betrieb besucht. Wenn keine besonderen Probleme auftauchen, genügt ein Besuch. Bei Problemen ist zunächst der Betreuungslehrer, dann die Koordinatoren oder die Jahrgangsstufenleitung zuständig.

## **7. Krankmeldung**

Bei Krankheit erfolgt die **Krankmeldung umgehend im Betrieb und im Sekretariat der Schule.**

## **8. Fahrtkosten**

Der Schulträger erstattet die Fahrtkosten, sofern der Arbeitsplatz mehr als 3,5km vom Wohnort entfernt ist, öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden, der günstigste Tarif gewählt wird und alle Belege (alle Fahrscheine aufgeklebt und datiert) samt Formular (erhältlich bei Herrn Kudling) fristgerecht und übersichtlich sortiert im Sekretariat der Schule eingereicht werden (bis zwei Wochen nach Ende des Praktikums). Für Betriebe, die mehr als 25km entfernt sind, sowie Auslandspraktika gilt die Fahrtkostenerstattung nicht. Außerdem muss bei der Schulleitung ein Antrag gestellt werden, aus dem hervorgeht, weshalb kein nähergelegener Betrieb gewählt wurde, und dass auf den persönlichen Besuch einer Lehrkraft im Betrieb verzichtet wird.

Bei Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Johannes Kudling, StR

Bedia Baghistani, StR<sup>\*</sup>



**Immanuel-Kant-Gymnasium**

Herzogstraße 75 | 42579 Heiligenhaus

Tel. 02056/98250 | Fax 02056/982530

verwaltung@gymnasium-heiligenhaus.de

**Schülerbetriebspraktikum**  
**Einverständniserklärung der Eltern**

Termin des Praktikums: 14. Januar bis 01. Februar 2019  
Abgabe der Unterlagen: bis spätestens 12. Oktober 2018 (bei Herrn Kudling)  
Ansprechpartner: Herr Kudling und Frau Baghistani

**Name des Schü-  
lers**

Geb.-Datum

Klasse

Straße

PLZ & Wohnort

Telefon

**Name des Betriebs**

Straße

PLZ & Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Ansprechpartner

im Betrieb

Telefondurchwahl

*(Bitte fertigen Sie eine Kopie für Ihre Unterlagen an.)*

Mit dem Praktikumsplatz unserer Tochter bzw. unseres Sohnes bin ich bzw. sind wir einverstanden.

*Ort, Datum*

*Unterschrift eines Erziehungsberechtigten*

**Immanuel-Kant-Gymnasium**

Herzogstraße 75 | 42579 Heiligenhaus

Tel. 02056/98250 | Fax 02056/982530

verwaltung@gymnasium-heiligenhaus.de

**Schülerbetriebspraktikum der Jahrgangsstufe EF**

**Praktikumsvertrag**

Name des Betriebs

Straße

PLZ & Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Hiermit bestätigen wir, dass \_\_\_\_\_ (Name des Schülers)  
in der Zeit vom 14.01. bis 01.02.2019 ihr/sein verpflichtendes Schülerbetriebspraktikum bei uns absolvieren kann. Eine Vergütung entfällt. Die tägliche Arbeitszeit beträgt maximal sieben Stunden. Haftpflichtversicherung und Fahrtkosten werden über den Schüler abgewickelt.

Sie/Er lernt folgende

Berufe bzw. Arbeits-  
bereiche kennen

Arbeitszeit

Ansprechpartner im  
Betrieb

Telefondurchwahl

Zeit/Ort des Beginns  
am 1. Arbeitstag

Folgendes ist mitzu-  
bringen

---

*Ort, Datum*

*Unterschrift und Stempel*



## Leitfaden für den Praktikumsbericht

Name: \_\_\_\_\_

Immanuel-Kant-Gymnasium

42579 Heiligenhaus

Herzogstr. 75

[Verwaltung@gymnasium-heiligenhaus.de](mailto:Verwaltung@gymnasium-heiligenhaus.de)

Tel. 02056-98250

Fax 02056-982530

## **Inhaltsverzeichnis**



|   |  |   |
|---|--|---|
| 1 | Ratschläge zum Betriebspraktikum       | 3 |
| 2 | Hinweise zur Verwendung des Leitfadens | 4 |
| 3 | Inhalt des Berichtsheftes              | 5 |
| 4 | Gestaltung des Berichtes               | 7 |
| 5 | Formatierung des Berichtsheftes        | 7 |
| 6 | Beurteilungskriterien                  | 8 |
| 7 | Nützliche Internetseiten               | 8 |

## 1. Ratschläge zum Betriebspraktikum

Für die Dauer von 3 Wochen wirst du Erfahrungen in der Arbeitswelt machen. Dabei wirst du viel Neues, Spannendes, Interessantes, aber auch Ungewohntes und Ermüdendes erleben.

Folgende Regeln sollen dir die Umstellung erleichtern:

- Du gehst als Gast in deinen Betrieb. Er muss dich nicht aufnehmen, er tut es freiwillig. Beachte deswegen die Regeln, Vorschriften und Wünsche des Betriebes.
  
- Pünktlicher Arbeitsbeginn ist die Voraussetzung für einen pünktlichen Feierabend.
  
- Informiere dich über die vorhandene Betriebsordnung und halte sie ein.
  
- Denke daran, dass dir wertvolle Einrichtungen und Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt werden. Jeder Schaden, den du evt. Aus Unkenntnis oder Unachtsamkeit verursachst, sollte sofort von dir gemeldet werden. Du bist über die Stadt haftpflichtversichert.
  
- In keinem Betrieb wird von einer Person alleine alles bearbeitet. Es kommt auf die Zusammenarbeit und das Mitdenken aller an: denke über den Sinn und Zweck der dir übertragenen Aufgaben nach und mache dir klar, welchen Stellenwert sie für den jeweiligen Arbeitsablauf haben und wie sie in den gesamten Ablauf einzuordnen sind. Wenn dir etwas unklar ist, frage nach! Das ist kein Beweis für Dummheit, sondern zeigt Interesse.

- Das Praktikum soll dir einen Einblick in die Arbeitswelt und die Zusammenhänge von Arbeitsabläufen vermitteln. Fertige deshalb die geforderten Aufzeichnungen und Berichte durchdacht an, damit anschließend ein Informationsaustausch und eine Auswertung möglich ist.
- **Krankmeldung: Solltest du während des Praktikums einmal nicht zur Arbeit gehen können, informiere bitte Betrieb und Schule rechtzeitig.**

## **2. Hinweise zur Verwendung des Leitfadens**

Dieses Heft soll ein Leitfaden für die Erstellung deines Praktikumsberichts sein. Du bekommst hier Anregungen, denen du während des Praktikums nachgehen sollst.

**Vier Wochen nach Ende des Praktikums ist verbindlicher Abgabetermin (01.03.2019).**

**Unser Tipp:** wenn du während des Praktikums die Energie aufbringst, schon Schritt für Schritt an deinem Bericht zu schreiben, wirst du dankbar sein, wenn du ihn kurz nach Schulbeginn fertig stellen kannst, bevor die nächsten Klausuren anstehen.

Deine Mappe soll folgende Schwerpunkte enthalten:

- Informationen über den Betrieb

- Bericht über deine Arbeit im Betrieb
- Dein Wahlthema
- Dein Resümee
- **Deine Bewerbungsunterlagen (auch dann, wenn du dich nicht schriftlich beworben hast!)**

Die Note für das Berichtsheft erscheint auf Deinem Jahresabschlusszeugnis.

### **3. Inhalt des Berichtsheftes**

#### **3.1 Erkunde den Betrieb**

In deinem Berichtsheft solltest du den Betrieb vorstellen. Folgende Fragen sollen dir dabei behilflich sein, die erforderlichen Informationen zusammenzustellen:

1. Wie lautet die genaue Firmenbezeichnung?
  - Erläutere kurz die Begriffe, z.B. Aktiengesellschaft, GmbH, Wohlfahrtsverbände
  
2. Welcher Branche/welchem Geschäftszweig gehört er an?
  - Welche Produkte werden hergestellt?
  - Welche Dienstleistungen werden angeboten?
  - Wer sind die Kunden?
  
3. Seit wann besteht der Betrieb?
  - Ist er selbständig oder Teil einer größeren Einheit?
  - Gibt es Zweigstellen?
  
4. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten entwickelt?
  
5. Aus welchen Abteilungen/Bereichen setzt sich der Betrieb zusammen?
  - Wie sind die Aufgaben verteilt?
  
6. Welche Berufe werden ausgeübt?
  - Welche Berufe nehmen zu?

- Wo nimmt der Bedarf ab?
7. Wie ist die Lage des Betriebes?
- Verkehrsgünstig für Lieferanten?
  - Gut für Publikumsverkehr?
8. Wie arbeitet der Betrieb mit anderen zusammen?
- z.B.: Woher bezieht er seine Rohstoffe, Halbfertig- oder Fertigwaren, sonstige Materialien und Ersatzteile?
9. Bildet der Betrieb Auszubildende aus?
- Warum?
  - Warum nicht?
  - Werden sie ggf. nach der Ausbildung übernommen?
10. Eventuell:
- Wie ist die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung bezogen auf den Betrieb einzuschätzen?
  - Wie stark ist die Konkurrenz?

### 3.2 Bericht über die Arbeit im Betrieb und berufliche Anforderungen

- Berichte darüber, welche Arbeitsbereiche du in deinem Betrieb kennen gelernt hast und wie die Zusammenarbeit zwischen ihnen aussieht.
  
- Beschreibe einen Arbeitsplatz, an dem du vorwiegend tätig warst. Erkläre die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Tätigkeiten.
  
- **Oder:** Beschreibe einen typischen Tagesablauf. Denke daran, nicht nur Abläufe aneinander zu reihen, sondern erkläre Sinn und Zweck sowie die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Tätigkeiten.
  
- Welche Fähigkeiten sind an diesem Arbeitsplatz erforderlich? Begründe:
  - **körperliche** Fähigkeiten (Kraft, Geschicklichkeit, Seh- und Hörvermögen...)
  
  - **geistige** Fähigkeiten (Rechnen, Rechtschreibung, sprachliches Ausdrucksvermögen, Konzentration, Kreativität, Auffassungsgabe, Beobachtungsvermögen, Zeichnen...)
  
  - **soziale** Fähigkeiten (Ausdauer, Zuhören können, Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen, Rücksicht, Kontaktfreudigkeit, gute Umgangsformen...)

- Welche schulische Voraussetzungen sind bzw. welcher Bildungsabschluss ist für diese Tätigkeit erforderlich?
- Wie sieht die Ausbildung zu diesem Beruf aus?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten/Aufstiegschancen gibt es in diesem Beruf?
- Wie wird diese Tätigkeit entlohnt?

### 3.3 Bearbeite ein Wahlthema

Eine wichtige Aufgabe in deinem Berichtsheft ist die Auswahl und Bearbeitung eines Wahlthemas.

Folgende Vorschläge sollen als Anregung dafür dienen, wie so eine Aufgabe aussehen kann. Wenn du über deinen Betrieb und eine Erfahrungen dort nachsenkst, kommst du aber vielleicht auf viel interessantere Fragestellungen. Wenn du dir nicht sicher bist, sprich das Thema nach Möglichkeit mit Deinem Betreuungsllehrer bei seinem Besuch im Betrieb ab. Hier einzelne Beispiele:

Im Kindergarten: z.B.

- Besondere pädagogische Ziele und Aufgaben  
(z.B. Integration behinderter oder sozial unfälliger Kinder)
- Elternarbeit



- Planung des Jahresprogramms und die pädagogische Begründung

Im Industrie- oder Handwerksbetrieb: z.B.

- Auftragsabwicklung: Von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung
- Qualitätssicherung
- Interessenvertretung im Betrieb: Der Betriebsrat und seine Aufgaben

Beim Architekten: z.B.

- Von der Planung bis zur Übergabe des Gebäudes
- Aufgaben der Bauleitung
- Zukunftschancen des Architektenberufs

In der Redaktion: z.B.

- Von der Recherche zum fertigen Artikel
- Themenplanung in der Redaktion

In einem Geldinstitut (Bank oder Sparkasse):

- Marketing
- Berufliche Laufbahn/Sonderausbildungsgänge

Im Hotel- und Gaststättenbewerbe:

- Planung eines Essens/Banketts/Büfetts
- Organisation einer Tagung

Für alle Betriebe:

- Fertige ein Berufsbild an

Wähle einen Beruf, den du während des Praktikums näher kennen gelernt hast! Falls der Betrieb darin ausbildet, besorge dir einen Ausbildungsplan und sprich mit einem Auszubildenden! Recherchiere im Internet.

Je anspruchsvoller das Thema und je intensiver die Auseinandersetzung, desto besser wird natürlich die Bewertung ausfallen – und umgekehrt.

### **3.4. Resümee / Reflexion des eigenen Praktikums**

1. Welche Erfahrungen hast du während des Praktikums gemacht?
2. Sind deine Erwartungen erfüllt worden?
  - Inwiefern - inwiefern nicht?
  - Art der Arbeit (charakterisiere und begründe)!
  - Art der Anforderungen (fühlst du dich den Anforderungen gewachsen? Wurdest du unterfordert/überfordert? Bist du für diese Tätigkeit geeignet? Könntest du sie ein Berufsleben lang verrichten? Wie fühltest du dich nach der Arbeit?
  - Umgang mit Mitarbeitern (Anpassungsprobleme? Kontakte? Konflikte?)

3. Sind die gesammelten Erfahrungen für dich von Bedeutung?
  - Art der Arbeit: Könntest du dir diese Tätigkeit als Beruf vorstellen?
  - Fähigkeiten: Kannst du Deine Fähigkeiten besser einschätzen?
  - Berufswahl: Beeinflussen Dich die gesammelten Erfahrungen in Deiner Berufswahl?
  - Inwiefern musstest Du Deine bisherigen Vorstellungen vom Berufsleben ändern?
  - Fiel Dir die Umstellung von Schule auf das Berufsleben leicht/Schwer?
  
4. Worüber hättest Du gerne mehr in Deinem Praktikum erfahren?

#### 4. Gestaltung des Berichtes

- **Umfang: 10 Seiten Text (+/- 2 Seiten)**  
**Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Tabellen, Photos, Anhang zählen nicht zum Textumfang!**
  
- Gestalte ein **Deckblatt**
- Lege ein **Inhaltsverzeichnis** an
- Denke bei allem, was du beschreibst daran, dass du über Arbeitsabläufe informieren

und Zusammenhänge erklären sollt. Es reicht nicht, einfach Tätigkeiten aufzuzählen.

Fasse dich trotzdem kurz!

- Wenn du Prospekte oder anderes Material gesammelt hast, kann das zur Veranschaulichung sehr wertvoll sein. Bitte hefte aber nichts wahllos ein, nur Material, auf das du im Text hinweist. Ordne alles für die „**Anlage**“ ans Ende des Berichtes und verweise in deinem Text auf die jeweilige Nummer der Anlage.
- Falls erforderlich, lege eine **Liste von Fachausdrücken** an und hefte diese vor die Prospekte hinter den Abschlussbericht.
- Verpacke die Seiten nicht in Klarsichthüllen!

## 5. **Formatierung:**

### 1. Schrift

Schriftart: Arial (11 Punkt) oder Times New Roman (12 Punkt)

Schriftgröße: abhängig von Schriftart s.o.

Schriftart und -größen auf dem Deckblatt und im Inhaltsverzeichnis sind frei.

### 2. Zeilenabstand

1,5

### 3. Überschriften (innerhalb des Berichtes)

Linksbündig oder mittig

Schriftgröße: max.2 Punkte über Schriftartgröße/Fett

nach einer Überschrift max. 1,5 Zeilen Abstand

nicht jeder Kleinabschnitt bedarf einer Überschrift (z.B. Lage des Betriebes,  
Mitarbeiter des Betriebes)

Nummerierung der Überschriften entspricht dem Inhaltsverzeichnis (1., 1.1; 1.1.1,

usw. untereinander schreiben)

### 4. Textausrichtung

Blocksatz mit Silbentrennung (Ergebnis automatischer Silbentrennung ist zu  
überprüfen)

### 5. Seitenzahlen

Jede Seite des Berichtes muss mit einer Seitenzahl versehen werden

(Ausnahme: Deckblatt + Inhaltsverzeichnis)

## 6. Seiteneinrichtung

Linker Seitenrand: 2,5 cm

Rechter Seitenrand: Minimum 2 cm – Maximum 3 cm

Oberer Seitenrand: 2,5 cm

Unterer Seitenrand: Minimum 2 cm – Maximum 3 cm

## 6. **Beurteilungskriterien**

1. Gestaltung des Deckblattes
  
2. Übersichtlichkeit des Inhaltsverzeichnisses
  
3. Vollständigkeit und Genauigkeit der Angaben
  - Betrieb
  
  - Eigene Tätigkeit
  
  - Ggf. Berufsbild
  
  - Weitere Inhalte
  
4. Wahlthema
  - Schwierigkeit, Genauigkeit der Ausarbeitung

5. Reflexion des eigenen Praktikums  
Intensität der Auseinandersetzung mit den Eindrücken
  
6. Bewerbungsunterlagen
  
7. Formale Anforderungen
  - Einhaltung der Formatierungsvorgaben
  - Rechtschreibung, Ausdruck, Grammatik, Zeichensetzung

## **7. Nützliche Internetseiten**

1. Berufsbilder

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)

[www.berufenet.de](http://www.berufenet.de)

[www.berufswahl.de](http://www.berufswahl.de)

[www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)

[www.abi.de](http://www.abi.de)

## 2. Auswahltests

[www.kompetenzchecker.de](http://www.kompetenzchecker.de)

[www.arbeitsagentur.de/Orientierungshilfe](http://www.arbeitsagentur.de/Orientierungshilfe) zu Auswahltests

## 3. Bewerbungen

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)

[www.mach's-richtig.de](http://www.mach's-richtig.de)

[www.bewerbung-um-eine-ausbildungsstelle.de](http://www.bewerbung-um-eine-ausbildungsstelle.de)



## *Anhang 6*

An die

Eltern und Schülerinnen/Schüler

des Immanuel-Kant-Gymnasiums

42579 Heiligenhaus

Heiligenhaus, den [...]

Liebe Eltern,

### **wir brauchen Sie als Berufsexperten!**

Berufsvorbereitung und die Auseinandersetzung mit der beruflichen Welt sind Forderungen, die sowohl von Seiten der Politik als auch der Wirtschaft immer intensiver an die Schulen herangetragen werden.

Um diesem Anspruch hinreichend gerecht zu werden, haben sich die weiterführenden Schulen in der Region Niederberg u.a. mit der Vereinigung Bergischer Unternehmensverbände, der Bundesagentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft zu einem übergreifenden Arbeitskreis zusammengeschlossen und gemeinsam das Projekt BIV (Berufsinformationsveranstaltung) ins Leben gerufen.

Das Immanuel-Kant-Gymnasium sowie die übrigen Institutionen bieten durch die jährlich stattfindende BIV den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I (Klasse 9) und der Sekundarstufe II (Klassen EF bis Q2) die Gelegenheit, sich mit Experten über ihre Berufswünsche zu unterhalten, Informationen zu erhalten, Kontakte zu knüpfen und ihre persönlichen Vorstellungen zu überprüfen.

**Wir suchen hiermit engagierte Eltern, die bereit wären, uns dabei zu unterstützen und Interesse haben, den Schülerinnen und Schülern ein Berufsbild vorzustellen.**

Dieses Projekt wird

am [...], den [...], von 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

im Berufskolleg Niederberg, Langenberger Str. 120, 42551 Velbert,

durchgeführt.

Die Vorstellung des Berufsbildes erfolgt in Kleinstgruppen interessierter Jugendlicher, welche bei der Veranstaltung individuell von Raum zu Raum und somit von Berufsbild zu Berufsbild wechseln können. Häufige Interessen der Schülerinnen und Schüler sind beispielsweise die Zugangsvoraussetzungen, erforderliche Fähigkeiten und Kompetenzen, die Ausbildungsinhalte und der Ausbildungsverlauf, Perspektiven nach der Ausbildung und Ähnliches.

Wir würden uns freuen, wenn Sie als „Experten“ an dieser Veranstaltung teilnehmen würden. Informationsmaterial über Ihren Beruf und über Ihre Firma dürfen Sie selbstverständlich mitbringen.

Wenn Sie uns bei der Veranstaltung unterstützen möchten, geben sie bitte Frau Baghistani **bis spätestens zum [...]** per E-Mail eine Rückmeldung unter [b.baghistani@gymnasium-heiligenhaus.de](mailto:b.baghistani@gymnasium-heiligenhaus.de).

Eine möglichst frühe Rückmeldung wäre aufgrund der besseren Planbarkeit jedoch wünschenswert.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

David Kohlen, OStR

Studien- und Berufswahlkoordinator

Bedia Baghistani, StR‘

stellv. Studien- und Berufswahlkoordinatorin

P.S.: Sollten Sie Bekannte oder Verwandte mit interessanten Berufen kennen, so können Sie dieses Schreiben gerne weiterleiten oder uns die entsprechende Adresse zukommen lassen.

**Rückmeldung an das Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus**

**Herrn Kohlen**

Ich werde an der Berufsinformationsveranstaltung im Berufskolleg Niederberg am 10.11.2017 als „Experte“ teilnehmen und könnte folgendes Berufsbild vorstellen:

Beruf \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Kind \_\_\_\_\_ in Klasse/Stufe \_\_\_\_\_

Kontaktmöglichkeiten

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## *Anhang 2*

An die

Eltern und Schülerinnen/Schüler

der Jahrgänge 9, EF, Q1 und Q2

des Immanuel-Kant-Gymnasiums

42579 Heiligenhaus

Heiligenhaus, den [...]

### **Berufsinformationsveranstaltung am [...] im Berufskolleg Niederberg Velbert**

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

Berufsvorbereitung und die Auseinandersetzung mit der beruflichen Welt sind Forderungen, die sowohl von Seiten der Politik als auch der Wirtschaft immer intensiver an die Schulen herangetragen werden.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben sich die weiterführenden Schulen in der Region Niederberg u.a. mit der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände, der Bundesagentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft zu einem übergreifenden Arbeitskreis zusammengeschlossen und gemeinsam das Projekt BIV (Berufsinformationsveranstaltung) ins Leben gerufen.

Das Immanuel-Kant-Gymnasium sowie die übrigen Institutionen bieten durch die jährlich stattfindende BIV den Schülern der Sekundarstufe I (Klasse 9) und der Sekundarstufe II (Klassen EF bis Q2) die Gelegenheit, sich mit Experten über ihre Berufswünsche zu unterhalten, Informationen zu erhalten, Kontakte zu knüpfen und ihre persönlichen Vorstellungen zu überprüfen.

Schülerinnen und Schüler, gerne auch in Begleitung ihrer Eltern, können nach individuellen Interessen Berufsvertreter unterschiedlichster Fachrichtungen beispielsweise zu Zugangsvoraussetzungen, erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen, Ausbildungsinhalten und Ausbildungsverlauf, Perspektiven nach der Ausbildung oder dem Studium und Ähnlichem befragen.

Die Berufsinformationsveranstaltung findet

**am [...] im Berufskolleg Niederberg,**

**Langenberger Str. 120, 42551 Velbert,**

statt.

Schülerinnen unserer Schule treffen sich dort bitte im Foyer um **16:00 Uhr**. Die Veranstaltung endet um 18:00 Uhr. Die schulische Veranstaltung beginnt und endet dementsprechend am BK Niederberg; die An- und Abfahrt ist eigenständig durchzuführen.

Näheres zur Verkehrsanbindung des BK Niederberg ist zu finden unter: [www.berufskolleg-niederberg.de](http://www.berufskolleg-niederberg.de).

**Die mindestens einstündige Teilnahme ist für Schülerinnen und Schüler der EF verpflichtend. Die Anwesenheit wird durch die Jahrgangsstufenleitung bzw. das Berufsorientierungsteam vor Ort überprüft.**

Mit freundlichen Grüßen

Bedia Baghistani, StR`

Studien- und Berufswahlkoordinatorin